

# ES WAR EINMAL

## Grußwort des 1. Vorsitzenden

Liebe Ehemalige!

Das Schul- und Ehemaligenjahr 2023 / 2024 war vor allem von Umbrüchen geprägt: nach über zehn Jahren treuen Engagements hat Dorothee Häußge entschieden, nicht mehr für das Amt der 1. Vorsitzenden unserer Vereinigung zu kandidieren. Ich möchte Dir, liebe Dorothee, an dieser Stelle noch einmal für Deinen Einsatz danken. Vor Dir hat es noch niemand geschafft, in jeder Lebenslage mit der Augustinerschule in so besonderer Weise verbunden zu sein: als Schülerin, als Lehrerin als Pensionärin oder Ehemalige. Das verdient Anerkennung.

Außerdem ist am 7. Februar mit Willi Stoll ein „Urgestein“ verstorben, der sich herausragend um die Musik an der Augustinerschule verdient gemacht hat. Nicht zuletzt ihm ist es zu verdanken, dass die Augustinerschule bis heute über die Grenzen der Stadt Friedberg hinaus für ihre musikalischen Ensembles und ganz grundsätzlich die musikalische Ausbildung bekannt ist und geschätzt wird.

Und auch vor unserer altbewährten V.E.A. machen die Veränderungen nicht Halt: ich möchte kein Geheimnis daraus machen, dass ich es mir als neuem 1. Vorsitzenden zur Aufgabe gemacht habe, grundlegende Veränderungen anzustoßen, die naturgemäß einschneidend sind, die „Altes“ aufbrechen, um „Neues“ zu ermöglichen, die uns Arbeit und Mühe abverlangen werden. Die naheliegende Frage nach dem „Warum?“ möchte ich im Grunde mit einer Gegenfrage beantworten: „Warum nicht?“. Unsere Vorgänger haben vor über

100 Jahren mit der Gründung der V.E.A. ein Fundament gelegt; sie sind nach dem Vokabular aller Augustiner der „Altbau“ unserer Vereinigung. Wir haben die ehrenvolle Aufgabe, uns um einen „Erweiterungsbau“ zu bemühen, der seinem Namenspatron architektonisch hoffentlich überlegen sein wird. Die dafür entwickelten Baupläne sehen bisher Folgendes vor:

- Umwandlung des Vereins V.E.A. in einen „e.V.“
- Ausbau der finanziellen Unterstützung der Augustinerschule in Zusammenarbeit mit dem Verein der Förderer
- Engagement der Ehemaligen im Schulleben durch Veranstaltungen zu Berufsbildung, Konzerten und ähnlichem
- Aufbau eines Alumninetzwerkes für freundschaftlichen und beruflichen Austausch sowie zur Förderung der Ausbildung zukünftiger Schülergenerationen

Ein großes Bauvorhaben braucht bekanntlich seine Zeit und läuft meist auch nicht so wie geplant. Eines ist jedoch gewiss: der Altbau genießt Bestandsschutz. Unsere diesjährig jublierende Verfassung beschreibt es präzise: „Eigentum verpflichtet“. Es ist unsere Verpflichtung, das zu bewahren, was den Altbau trägt. Sein Fundament ist die Gemeinschaft. Der Gedanke des „Du“. Und so wird es auch weiterhin heißen: „Kommersabend jeden 4. Freitag im September!“.

Ich bitte Euch, mit mir zusammen mutig zu sein und diesen Weg zu gehen. Damit auch in den nächsten 100 Jahren noch geschrieben steht: „Es war einmal“.

*Claudius Köhs*

## Vorstand der V.E.A.

Der Vorstand besteht aus folgenden Personen:

- 1. **Vorsitzender:** Claudius Köhs (2019)
- 2. **Vorsitzender:** Heiko Weber (1988)
- Schriftleiter:** Claudius Köhs (2019)
- Protokollführerin:** Ruth Haas (1978)
- Adressverwalter:** Dirk Engisch (1985)
- Schatzmeister:** Stefan Schultheiss (1989)
- stellvertr. Schatzmeisterin:** Ruth Haas (1978)
- Hutsammlung:** Ingrid Schäfer, Beate Habermehl (beide 1978)

---

## Aufruf der Schriftleitung

Liebe Ehemalige! Unser geliebtes „Blättchen“ lebt von seinem Inhalt. **Umso schöner ist es, wenn sich möglichst viele aktiv bei dessen Gestaltung einbringen.** Die Redaktion ist für Anfragen unter

**vea-redaktion@outlook.de**

zu erreichen.

**Einsendungen bitte an:**

**Claudius Köhs**  
Wetterstraße 7  
61194 Niddatal-Assenheim  
**vea-einsendung@outlook.de**

---

## !!! Gesucht !!!

Wir suchen zur Komplettierung unseres Archivs **folgende Nummern von „Es war einmal“:**

**1/1926 bis 28/1940**

Solltet Ihr diese Hefte noch besitzen und sie nicht mehr benötigen, bitte ich um Zusendung an die nachstehende Adresse. Vielen Dank!

**Dirk Engisch**  
c/o Brillen-Schick GmbH  
Kaiserstraße 97  
61169 Friedberg

**Liebe Ehemalige!**

Wir laden alle ein zum **102. Augustinertag** am

**Freitag, den 27. September 2024**

**16:30 Uhr Generalversammlung der V.E.A.**  
Weinhaus Röder, Hanauer Straße 6 in Friedberg

**20:00 Uhr c.t. Kommersabend**  
**Für warmes Essen und Getränke ist gesorgt!**  
**Ort:** Aula der Augustinerschule,  
Goetheplatz 4, ebenda

---

## Hinweis: E-Mail-Verteiler

In der letztjährigen Ausgabe haben wir dazu aufgerufen, dass Ihr Euch unter

**vea-mailverteiler@outlook.de**

für einen Mailverteiler eintragen könnt, der unverschuldet unwiderruflich gelöscht wurde.

**Daher eine große Bitte:**

Lasst uns Eure E-Mail-Adresse **erneut** zukommen, auf einem dieser drei Wege:

1. Ausfüllen und Rücksenden des Formulars am Ende des Blättchens,
2. Schreiben einer kurzen Mail bezüglich der Aufnahme an:

**vea-mv2024@outlook.de**

3. Eintragung in die auf dem Kommers ausliegende Liste.

**Danke - auch für das nette Weitersagen!**

---

## Unser Konto für Beiträge:

Verdiener: € 15,-      Nichtverdiener: € 5,-

**IBAN: DE66 5139 0000 0084 0584 08**  
Bankinstitut: Volksbank Mittelhessen, Gießen



## Aus der V.E.A.

---

### Weihnachtskonzert 2024

Vergangenes Jahr haben wir zum ersten Mal ein Weihnachtskonzert von Ehemaligen mit aktiven Schülerinnen und Schülern durchgeführt (Bericht unten). Aufgrund des regen Zuspruches und der überwältigenden Rückmeldungen haben wir uns entschlossen, erneut ein Konzert durchzuführen am:

**Freitag, den 13.12.2024**

**Uhrzeit: 19:00 Uhr (Änderungen vorbehalten)**

**Ort: Heilig-Geist-Kirche, Friedberg (Änderungen vorbehalten)**

**Es werden noch dringend Mitspielerinnen und -spieler sowie Choristinnen und -choristen gesucht!  
Jeder und jede ist eingeladen, teilzunehmen!**

**Ihr habt Lust? Infos zu den Probenterminen? Anmeldung?**

**[vea-vorsitz@outlook.de](mailto:vea-vorsitz@outlook.de)**

---

### Umwandlung in einen e.V.

Wie bereits im Grußwort angedeutet, erwägt der Vorstand, die V.E.A. in einen eingetragenen Verein umzuwandeln und die steuerrechtliche Gemeinnützigkeit zu beantragen. Sofern wir uns als Ehemalige aktiver im Schulalltag einbringen und mehr zur Schulgemeinschaft beitragen wollen, erscheint es uns geboten, den Verein und insbesondere den Vorstand rechtssicher aufzustellen und Haftungsrisiken zu minimieren.

**Die Umwandlung würde für die Mitglieder der V.E.A. zu keinerlei Veränderung führen. Sofern die Gemeinnützigkeit der V.E.A. anerkannt würde, wären die Mitgliedsbeiträge sogar als Sonderausgaben steuerlich berücksichtigungsfähig.**

Wir wollen diesen strukturellen Schritt dennoch nicht ohne Rücksprache mit Euch als Trägern unserer Ehemaligengemeinschaft gehen und sind daher auf Rückmeldungen, Anregungen und Kritik angewiesen.

**Wir bitten Euch daher, uns am Kommersabend oder per Mail über Eure Position zu informieren.**

Sofern wir uns zu einer Umwandlung entschließen sollten, ist folgender Zeitplan vorgesehen:

**Dezember 2024 / Januar 2025:** Beschlussfassung des Vorstands über die Umwandlung



**März / April 2025:** Informationsveranstaltung zur Umwandlung (Einladung erfolgte separat)



**Juli 2025:** Außerordentliche Generalversammlung zur Beschlussfassung über die Umwandlung



**September 2025:** Erste ordentliche Generalversammlung des V.E.A. e.V.

## Kooperation mit dem alten Hallenbad in Friedberg

Am **07.09.2024** beginnt die Festwoche anlässlich der Neueröffnung des renovierten „alten Hallenbades“ in Friedberg. Im Zuge dessen hat sich der Vorstand der V.E.A. auf Veranlassung von Ruth Haas entschlossen, eine Kooperation zu initiieren.

Als erster Schritt sollen **ab dem Jahr 2025** im Vorfeld des Kommersabend zunächst Führungen durch die renovierten Räumlichkeiten angeboten werden. Außerdem stehen die Räumlichkeiten auch für eigene Jubiläumsveranstaltungen von Abiturjahrgängen oder private Festlichkeiten mietweise zur Verfügung. Der Vorstand vermittelt gerne! Des Weiteren ist es uns ein Anliegen, auch den aktiven Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, dieses einzigartige und historisch bedeutsame Gebäude kennenzulernen.

Sofern Interesse besteht, am **Freitag, den 26.09.2025** an einer solchen Führung teilzunehmen, bitten wir um  
Nachricht an

[vea-vorsitz@outlook.de](mailto:vea-vorsitz@outlook.de)

Das Programm zur Festwoche des alten Hallenbades findet sich unter:

[www.aha-friedberg.de](http://www.aha-friedberg.de)

---

### Mitarbeit im Vorstand

Um die durch das aktivere Ehemaligenleben entstandenen und noch entstehenden Aufgaben bewältigen zu können, sind wir darauf angewiesen, dass viele von Euch sich an der internen Organisation der V.E.A., der Durchführung und Organisation von Veranstaltungen oder anderweitig einbringen wollen.

Wir sind dankbar für jeden, der sich - auch ohne formale Mitgliedschaft im Vorstand - bereit erklärt, einen aktiven Beitrag zum Bestand unserer V.E.A. zu leisten.

Aktuell benötigen wir insbesondere Unterstützung bei:

**1. Entwurf, Planung, Konzeption und Betreuung einer Ehemaligenwebsite**

**2. Redaktioneller Mitarbeit im „Blättchen“**

**3. Organisatorischer Mitarbeit bei Veranstaltungen**

Wenn Ihr Lust habt, Euch einzubringen, meldet Euch gerne am Kommers oder unter

[vea-vorsitz@outlook.de](mailto:vea-vorsitz@outlook.de)

# Danke!

# Grußwort des Schulleiters

Liebe Ehemalige der Augustinerschule,

es ist mir eine große Freude, Sie alle in der neuen Ausgabe des „Blättsche“ begrüßen zu dürfen. Im Juli endete das Schuljahr 2023/24 und wir blicken auf viele schöne Momente und bemerkenswerte Projekte zurück, die unser Schulleben enorm bereichert haben.

Ein besonderer Höhepunkt war das beeindruckende Abiturergebnis der diesjährigen Abiturientinnen und Abiturienten. Mit einem herausragenden Schnitt von 2,03, darunter 51-mal die 1 vor dem Komma, 39-mal die 2 und 12-mal die 3, haben sie möglicherweise den besten Abiturschnitt in der Geschichte der Augustinerschule erzielt. Vielleicht wird hier jemand von Ihnen Genaueres sagen können! Dies ist ein großer Erfolg und verdient unseren herzlichen Glückwunsch. Ich wünsche allen Abiturientinnen und Abiturienten des Jahrgangs 2024, aber auch allen aus diesem Jahrgang, die Ihren Weg nicht an der Augustinerschule zu Ende gegangen sind, alles Gute für Ihren weiteren Lebensweg, sowohl beruflich als auch persönlich.

Ein besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang meinem Stellvertreter und unserem früheren Oberstufenleiter Herrn Dr. Berger sowie unserem neuen Studienleiter Herrn Dr. Rosar, die die Schülerinnen und Schüler gemeinsam durch die Oberstufe und das Abitur geleitet haben. Ebenso bedanke ich mich ganz herzlich bei Frau Schalow und Frau Landburg im Sekretariat, die durch ihre großartige Hintergrundorganisation maßgeblich zum reibungslosen Ablauf des Abiturs beigetragen haben. Die Tutorinnen und Tutoren, die die Abiturientinnen und Abiturienten in den letzten beiden Jahren eng begleitet und unterstützt haben, verdienen ebenfalls unseren Dank und alle Kolleginnen und Kollegen, die unsere Abiturientinnen und Abiturienten über die Jahre

auf ihrem Weg unterrichtet, unterstützt und gefördert haben.

Neben dem Abitur gab es aber noch eine Reihe weiterer Höhepunkte im abgelaufenen Schuljahr. Das gemeinsame Weihnachtskonzert unserer Musikensembles mit den Ehemaligen war sicherlich ein besonderes und beeindruckendes Ereignis. Ich bedanke mich beim Vorsitzenden des Ehemaligenvereins Herrn Köhs und den Ensembleleitungen Frau Ernst, Frau Meyer, Herrn Groh und Herrn Ernst für ihre unermüdliche und engagierte Vorbereitung dieses zusätzlichen großen Konzertes. Darüber hinaus durften wir in den letzten Schulwochen wieder von Big-Band, Chor und Orchester ein großes Konzert erleben. Für den Leiter der Big-Band Herrn Groh stellte dies zugleich das Abschiedskonzert dar, da er sich auf eigenen Wunsch und aus persönlichen Gründen nach Kassel hat versetzen lassen. Wir wünschen Herrn Groh alles Gute an seiner neuen Schule und ich möchte mich nochmals ganz herzlich bei ihm für den Aufbau und die jahrelange Betreuung der Big-Band bedanken. Die Nachfolge konnten wir glücklicherweise schnell klären, hier werde ich am Kommers Genaueres sagen können. Darüber hinaus haben uns mit Frau Golla und Herrn Reis zwei Lehrkräfte in Richtung des wohlverdienten Ruhestandes verlassen. Ich bedanke mich für die langjährigen Dienste für das Land Hessen und den Einsatz und das Engagement für unsere Augustinerschule.

Neben den Konzerten durften wir auch mehrere Theateraufführungen in unserer Aula genießen, wie zum Beispiel das Ein-Mann-Theaterstück von Tino Leo zur Revolution 1848/49, das englischsprachige White Horse Theatre oder das Theaterstück unseres 10er-Kurses Darstellendes Spiel für die Jahrgangsstufen 5 und 6. Diese haben für unsere Schülerinnen und Schüler spannende und beeindruckende Impulse und Inspirationen geliefert. Zudem hat unser Theaterensemble dieses Jahr das Stück „Alles nur geträumt?“ an den Wetterauer Schultheatertagen in Bad Nauheim aufgeführt.

Im sportlichen Bereich war das Schuljahr durch verschiedene Veranstaltungen geprägt: Ob es die Aktion "Tanz mit" war, bei der unsere Fünftklässler gemeinsam ihre Tanzkünste unter Beweis stellen konnten, das Oberstufen-Beach-Volleyball-Turnier, das Sportturnier von unseren Sporthelfern, die vom Wetter begünstigten und hervorragend organisierten Bundesjugendspiele, das Oberstufenfußballturnier, der Gesundheitstag oder die verschiedenen Teilnahmen bei "Jugend trainiert für Olympia". Unsere Sportfachschaft hat mit Unterstützung unserer Sporthelferinnen und Sporthelfer an vielen Stellen immer wieder für die neben dem „kopflastigen“ Lernen so wichtige Bewegung, Spaß und körperliche Anstrengung gesorgt - vielen Dank hierfür!

Darüber hinaus gab es viele tolle Leistungen unserer Schülerinnen und Schüler bei Wettbewerben wie dem Vorlesewettbewerb, dem OVAG-Jugendliteraturpreis, Wettbewerben im MINT-Bereich oder in den Fremdsprachen. Immer wieder wurden Augustinerschülerinnen und -schüler regional oder gar überregional geehrt. Ich gratuliere nochmals allen Preisträgerinnen und Preisträgern und danke allen, die teilgenommen und die Augustinerschule vertreten haben. Die detaillierten Infos und Bilder hierzu finden Sie auf unserer Homepage [www.augustinerschule.de](http://www.augustinerschule.de).

Im Bereich der digitalen Ausstattung haben wir große Fortschritte gemacht. Die Installation der digitalen Tafeln und des WLANs in unseren Hauptgebäuden ist abgeschlossen, sodass wir diese nun im Regelunterricht nutzen können. Der Ausbau des Haus des Handwerks (HdH) steht noch aus, aber wir hoffen, dass auch dieser bald erfolgen wird. Die rasante Entwicklung im Bereich der „künstlichen Intelligenz“ wird sicherlich umfassende Veränderungen nach sich ziehen, die wir konstruktiv und kritisch begleiten werden und unter anderem im kommenden Schuljahr mit einer Grundlagenschulung aller Schülerinnen und Schüler beginnen und einen stetigen Austausch der Lehrkräfte zu „best-practice“-Beispielen im Unterricht etablieren werden. Zudem haben wir

jeder Schülerin und jedem Schüler professionelle Selbstlernkurse für zentrale digitale Anwendungen und Themen bereitgestellt, sodass diese zum Beispiel in Vertretungsstunden, der Hausaufgabenbetreuung oder zu Hause bearbeitet werden können und so eine entsprechende Grundlagenbildung ermöglicht wird.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen Mitgliedern der Schulgemeinde und darüber hinaus bei all denjenigen, die sich in diesem Schuljahr für unsere Augustinerschule engagiert haben. Ihr Einsatz und ihre Unterstützung tragen maßgeblich dazu bei, dass unsere Schule ein Ort des Lernens, des Miteinanders und der Entfaltung ist.

Und nicht zuletzt bedanke ich mich bei Ihnen, liebe Ehemalige beziehungsweise beim Verein der Ehemaligen, insbesondere natürlich den Mitgliedern des Vorstandes für die ungemein konstruktive und engagierte Unterstützung auf verschiedensten Ebenen.

Ich wünsche Ihnen allen viel Vergnügen bei der Lektüre des „Blättsche“ und alles Gute für Sie und Ihre Familien.

*Dr. Detlef Zschiesche*

---

## **Abiturientenentlassung 2024**

### **Viele Ehrungen bei akademischer Feier und „Abi Vegas“ - Flair beim Abiball**

*Feierliche Verabschiedung des Abiturjahrgangs 2024 an der ASF - Achtmal die Traumnote 1,0*

Am Morgen des 28. Juni 2024 fand in der Stadthalle Friedberg die feierliche Verabschiedung der Abiturientinnen und Abiturienten des Jahrgangs 2024 der Augustinerschule statt. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von der Big Band der Schule unter der Leitung von Stefan Groh, die unter anderem das Stück "Chattanooga Choo Choo" spielte.

Dr. Detlef Zschiesche eröffnete den Reigen der Reden und lobte den Jahrgang für den besten Abiturschnitt seit Beginn der Aufzeichnungen: 2,03. Von den 102 Abiturientinnen und Abiturienten erreichten 51 einen Schnitt mit einer Eins vor dem Komma, 39 eine Zwei und 12 eine Drei. In seiner Rede griff er auch Rückmeldungen der Abiturienten zu ihrer Schulzeit auf. Die schönsten Momente seien außerunterrichtliche Veranstaltungen gewesen, insbesondere die Kurs- und Klassenfahrten. Viele lobten die Atmosphäre an der Schule, die gute Ausbildung und die Förderung von Begabungen. Kritische Stimmen bemängelten jedoch den hohen Druck und wünschten sich noch mehr Augenmerk auf das gemeinschaftliche Zusammensein.

Im Anschluss richteten die Vorsitzende des Fördervereins, Silke Sommer, die stellvertretende Vorsitzende des Schulelternbeirats, Rochsane Montes, sowie die ehemalige und der aktuelle 1. Vorsitzende der Vereinigung Ehemaliger Augustinerschüler, Dorothee Häußge und Claudius Köhs, Grußworte an die Absolventinnen und Absolventen und wünschten alles Beste für die Zukunft. Der Höhepunkt der Veranstaltung war die tutorengruppenweise Verleihung der Zeugnisse. Die Tutorinnen und Tutoren ließen in teils launigen, teils ernsthaften Ansprachen die Erlebnisse mit ihren Kursen Revue passieren.

Zwei Ehrungen für besonderes soziales Engagement folgten: Werner Genz vom Rotary Club Friedberg-Bad Nauheim ehrte Antonia Spengler für ihr vielfältiges Wirken zugunsten der Schulgemeinde, unter anderem als Schulsprecherin sowie in der Big Band als verlängerter Arm des Bandleaders. „Heidewitzka, Frau Spengler!“, entfuhr es Genz anlässlich der Zahl der Aufgaben, die Antonia wahrgenommen hatte. Der Förderverein zeichnete Philipp Krämer für die hauptverantwortliche, vorbildliche Betreuung der Schul-Homepage aus. Weitere Ehrungen und Preise, die die Vertretungen der jeweiligen Fachschaften übergaben, wurden für besondere schulische Leistungen vergeben.



*(v.l.: Werner Genz und Antonia Spengler)*

Hierbei wurden folgende junge Damen und Herren ausgezeichnet: Vera Geppert, Alina Heil, Lea Hoffmann, Lara Zirkelback (alle evangelische Religion), Maya Rao (Musik), Annabell van den Hoven (Französisch), Nils Bachmann (Geschichte), Felicia Becker, Marlene Lorenz, Hanna Schmidt, Lara Sokoli (alle Chemie), Dominik Schillai, Jakob Weiser (beide Physik), Jonas Stern (Informatik), Fabian Sagerer (Biologie), Noah Grundig, Gent Kastrati (beide Chemie und Mathematik) sowie Lynn Stoll (ev. Religion / Englisch / Chemie / Mathematik). Zum Schluss konnte noch sagenhafte achtmal die Traumnote 1,0 gefeiert werden. Hierfür gab es unter anderem junge Olivenbäume, mit denen die hervorragenden Leistungen von Niels Bepperling, Anais Jost, Vera Geppert, Noah Grundig, Gent Kastrati, Hanna Schmidt, Lynn Stoll und Annabell van den Hoven gewürdigt wurden.



*(Die Preisträgerinnen und Preisträger nehmen den verdienten Applaus stolz entgegen)*

Am Abend verwandelte sich die Stadthalle dann in ein noch festlicheres Ambiente, passend zum Abi-Motto „Abi Vegas“: Unter anderem der vielzitierte rote Teppich, goldene Lametta-Vorhänge, illuminierte Ballons und edles Geschirr sowie goldenes Besteck verzierten den sonst häufig etwas schmucklos erscheinenden Veranstaltungsort. Der feierliche Einmarsch der Abiturientinnen und Abiturienten sowie deren Eröffnungswalzer zu „Skyfall“ sorgten dafür, dass so manche Eltern und Großeltern ein Tränchen verdrücken mussten.

Die Moderation teilten sich mehrere Paare, so auch die Hauptverantwortlichen für den Ball, Caroline Zerhusen und Pia Gerke. Das Programm selbst war klein, aber fein, so dass auch viel Raum für persönliche Gespräche blieb. Erwähnt seien die Schülerrede von Nikita Romanenko und Philipp Schröder, die die Schulzeit humorvoll Revue passieren ließen, sowie Spiele zwischen Schüler- und Lehrerteams, darunter eine Krawattenstaffel und das Zuordnen von Lehrersprüchen und Politikern zu Parteien (bei denen in der Regel die jüngeren Semester besser abschnitten).

Nach dem Ball wurde in einem Frankfurter Club und im Friedberger „Kaktus“ weitergefeiert. Details sind wenige bekannt, außer dass viele der Feiernden erst bei hellstem Tageslicht nach Hause zurückkehrten.

*Heiko Weber*



## **Verabschiedungsrede des Schulleiters Dr. Detlef Zschiesche**

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten,  
sehr geehrte Eltern, Verwandte und Freunde,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Vertreterinnen des Fördervereins,  
des Vereins der ehemaligen Augustinerschüler,  
des Schulelternbeirates,  
des Rotary-Clubs und des Geschichtsvereins,

herzlich Willkommen zur akademischen Feier,  
Zeugnisübergabe und Verabschiedung unseres  
Abiturjahrgangs 2024.

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten, es ist so  
weit, heute endet Ihre Schulzeit - Sie verlassen die  
Augustinerschule! Und wie - Sie verlassen uns mit  
einem beeindruckenden Abiturergebnis: 51-mal die  
1 vor dem Komma, 39-mal die 2- und 12-mal die 3.  
Mit einem herausragenden Schnitt von 2,03.  
Möglicherweise der beste Abiturschnitt, den es  
jemals an der Augustinerschule gab? Dies ist einen  
großen Applaus wert! Herzlichen Glückwunsch.

Vielen Dank an Herrn Dr. Berger und Herrn Dr.  
Rosar, die Sie gemeinsam durch die Oberstufe und  
das Abitur geleitet haben und natürlich an Frau  
Schalow und Frau Landburg, die die gesamte  
Hintergrundorganisation wieder einmal großartig  
geleistet haben. Und natürlich vielen Dank an Ihre  
Tutorinnen und Tutoren, die Sie in den letzten  
beiden Jahren und bis zur Ziellinie eng begleitet  
und unterstützt haben. In meiner Kurzumfrage  
haben die meisten von Ihnen, liebe  
Abiturientinnen, die Abschlussfahrt als einen der  
schönsten „Momente“ in Ihrer Schulkarriere  
benannt, was für mich deutlich darauf hinweist,  
dass Sie hier als gute Teams zusammengewachsen  
sind. Wir alle freuen uns schon, hier bei der  
Zeugnisausgabe vielleicht noch mehr zu hören.

Darüber hinaus noch Dank allen Prüferinnen und  
Prüfern, Prüfungsvorsitzenden, Protokollantinnen  
und Protokollanten und Aufsichten im Abitur, eine

am Ende nochmal ganz intensive Phase, insbesondere natürlich für Sie, aber auch für unser ganzes Kollegium, die Schulleitung und das Sekretariat.

### **„Aber fehlt heute nicht jemand?“**

Natürlich freue ich mich über einen solch großartigen Notenschnitt und über die teilweise absolut beeindruckenden Noten und Zeugnisse. Und Sie können mit Fug und Recht auch stolz darauf sein. Jedoch möchte ich nicht verschweigen, dass hier zwei Herzen in meiner Brust schlagen, denn ich möchte hier auch alle die erwähnen, die mit Ihnen zusammen an der Augustinerschule 2015 eingeschult wurden, heute aber nicht hier stehen. In Ihrem Jahrgang waren dies knapp 50 % der Schülerinnen und Schüler.

Bei manchen der damals knapp 200 Schülerinnen und Schüler war es bestimmt die richtige Entscheidung, einen anderen Weg einzuschlagen, einige haben sich auch bewusst umorientiert und gute Alternativen gesucht und für den ein oder anderen war auch ein Neustart an einer anderen Schule genau die richtige Wahl und nicht zuletzt hat sicherlich auch die Coronazeit ihren Beitrag geleistet. Aber bei manchen oder einigen Ihrer ehemaligen Mitschülerinnen und Mitschüler wäre sicherlich auch ein Abitur an der Augustinerschule ein guter und sehr wohl passender Weg gewesen.

Dementsprechend sehe ich auch weiterhin eine zentrale Aufgabe für uns darin, immer wieder zu schauen, wie wir diejenigen Schülerinnen und Schüler begleiten und unterstützen können, für die der Weg an der Augustinerschule der Richtige ist, die aber aus unterschiedlichsten Gründen diesen Weg nicht zu Ende gehen oder in Schwierigkeiten geraten. In diesem Zusammenhang will ich an Ihr Abi-Motto Abi-Vegas anknüpfen: Denn ich bin überzeugt, dass jeder von Ihnen sich sein oder ihr Abitur verdient hat und nicht beim „Roulette“ gewonnen hat. Aber ich frage mich auch, ob wir jedem, der das Zeug und den Willen hat oder hatte, das Abitur zu erreichen an der Augustinerschule

sowohl einen guten Lern- und Lebensraum als auch die Unterstützung anbieten können, möglichst unabhängig davon wie zum Beispiel die Unterstützung von zu Hause gewährleistet werden kann und so genau ein „Abi-Vegas“ verhindern können. Hier liegt aus meiner Sicht eine zentrale Entwicklungsaufgabe für unsere Schule.

Durch unser Ganztagsangebot und das auch von Ihnen rückgemeldete über den reinen Unterricht hinausgehende Engagement vieler Lehrkräfte haben wir hier aber auch schon einiges erreicht, wofür ich mich stellvertretend für alle Kolleginnen und Kollegen, die sich hier einbringen und engagieren, bei unseren Ganztagskoordinatorinnen und -koordinatoren Frau Hohmann, Frau Jung und Herrn Reis bedanke.

### **„Von der Grundschule in die Jahrgangsstufe 5 und immer weiter“**

Ihre ersten wichtigen Ansprechpersonen an der Augustinerschule waren Ihre Klassenleitungen in der Jahrgangsstufe 5: Frau Dienstbach, Frau Kögler, Frau Moog, Frau Klein-Herold, Frau Langhans-Timm, Frau Hohmann und Herr Bunte, die Sie Schritt für Schritt an die damals für Sie sicherlich sehr große Augustinerschule und das Lernen, Arbeiten und die gemeinsame Zeit am Gymnasium herangeführt haben und so den Grundstein dafür gelegt haben, dass wir Ihnen heute das Abiturzeugnis überreichen dürfen.

Vielen Dank an Sie - liebe Kolleginnen und Kollegen, die damals die verantwortungsvolle und wichtige Aufgabe der Klassenleitung in der Jahrgangsstufe 5 übernommen haben und an alle Kolleginnen und Kollegen, die dies immer wieder mit großem Einsatz und Engagement tun. Darüber hinaus möchte ich mich ganz herzlich - zum zweiten Male - bei Frau Dienstbach bedanken, die nun schon seit vielen Jahren für die Gestaltung des Übergangs von der Grundschule in unsere Jahrgangsstufe 5 verantwortlich ist und dies mit äußerst großem Einsatz und Hingabe ausfüllt - und wir wissen, dass die Herausforderungen nicht

weniger werden. Nun wird uns Frau Dienstbach zeitweise an die Singbergschule nach Wölfersheim verlassen, deshalb bitte einen Extra-Applaus, damit sie auch wie vereinbart zurückkommt.

Und natürlich bedanke ich mich bei Ihnen, sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte, für die gemeinsame Erziehungs- und Unterstützungsarbeit und die hoffentlich so oft wie möglich gemeinsame Konfliktlösung in schwierigen Situationen. Ich denke auch viele von Ihnen fühlen heute einen Hauch von Befreiung.

Und nicht zuletzt Ihnen, liebe Abiturientinnen und Abiturienten möchte ich Danke sagen, dass Sie bei uns waren und für Ihr Engagement oder Ihren Beitrag für unsere Schule und Schulgemeinde, ob als Klassensprecherin, in der SV-Arbeit, in der Technik-AG, in den musikalischen Ensembles, die Teilnahme an Wettbewerben, das Mitwirken in einer Schulmannschaft oder an Austauschfahrten, Unterstützung von Mitschülerinnen und Mitschülern, Schlichten von Streit, Trösten von Mitschülerinnen oder auch Äußern von konstruktiver Kritik oder vielleicht einfach nur den Zangen- oder Auladienst. Jeder von Ihnen hat auf die ein oder andere Weise unser Schulleben und unsere Schulgemeinschaft über die letzten Jahre mitgestaltet und geprägt.

Aber was waren für Sie die schönsten Momente in Ihrer Schulzeit? Weder Zangen- noch Auladienst, überraschenderweise! Wie schon erwähnt steht für Sie ganz vorne hier die Abschlussfahrt und auch insgesamt ist deutlich erkennbar, dass Fahrten, Ausflüge und Austausch oder besondere Veranstaltungen wie die Lesenächte, Abistreiche oder Mottowoche Ihnen ganz besonders in positiver Erinnerung bleiben werden. Interessanterweise aber auch Gespräche und Fachsimpeln mit Lehrkräften nach oder zwischen dem Unterricht. Dies ist für mich ein Beleg, wie wichtig hier eine positive Beziehungskultur ist und wie viel alle Seiten hiervon profitieren können. Ich glaube, in der Summe ist dies eine ganz wichtige Rückmeldung an all die Lehrkräfte, die sich in

Jugendherbergen oder im E-Bau die Nächte um die Ohren geschlagen haben, viele Stunden in die Organisation und Vorbereitung von Fahrten, Veranstaltungen et cetera investiert haben oder einfach immer ein offenes Ohr für Wünsche, Sorgen und Fragen von Ihnen hatten - ich weiß, dass es viel Energie gekostet hat, aber es hat sich gelohnt - dies ist Ihr Applaus!

Und in eine ähnliche Richtung gehen auch Ihre Antworten auf meine Frage, was Ihnen am meisten geholfen hat:

- dass Sie Lehrkräfte jederzeit ansprechen konnten,
- dass Ihnen bei persönlichen Problemen geholfen wurde,
- insgesamt eine große Zugewandtheit der Lehrkräfte und
- die vielen Vorbereitungen auf das schriftliche und mündliche Abitur.

Und das sollte der nächste Applaus für alle Lehrkräfte und Bedienstete sein, die sich hier hervorgetan und oft über das, was man von einem „normalen Beamten“ erwartet, hinaus engagiert haben!

Nun gehört zu einer Rückmeldung auch, dass man sich Kritik aussetzt. Ich habe einige konkrete kritische Rückmeldungen erhalten und wie versprochen werden wir uns diese auch genau anschauen. Diese möchte ich hier - wie angekündigt - aber nicht im Detail vorstellen, aber sehr gerne die zentralen Aspekte dessen, was Sie uns mit zum Abschied mit auf den Weg gegeben haben:

- mehr auf die mentale Gesundheit der Schülerinnen und Schüler achten,
- mehr auf das gemeinschaftliche Zusammensein der Jahrgänge Wert legen, auch jahrgangsübergreifend,
- mehr Verständnis, mehr Unterstützung, weniger Druck, bessere Kommunikation, insbesondere auch der Lehrkräfte

untereinander, zum Beispiel im Hinblick auf die Anforderungen oder Notengebung,

- Interessen und Begabungen noch mehr fördern sowie
- Informationsweitergabe für das Abikomitee.

Wir sehen, dass das, was an einer Stelle gelobt wird, an anderer Stelle fehlt, so dass wir hier noch für mehr Sicherheit sorgen sollten. Ich nehme dies alles sehr ernst und verspreche, dass wir uns diesen Punkten annehmen werden, und ich bin mir sicher, dass sich unter unseren Lehrkräften hierfür viele Unterstützer finden.

### „Die Zukunft - oder was tun Sie denn nun, wo es Ihnen keiner mehr vorschreibt?“

In meiner Umfrage haben 60% angegeben, direkt ins Studium zu gehen, circa 25% planen irgendeine Art von längerem Auslandsaufenthalt (die Plakate haben dies schon angedeutet) und der Rest: arbeiten gehen, noch nicht entschieden oder andere Pläne.

Was immer Sie kurz- und langfristig tun, ich wünsche Ihnen alles Gute und drücke Ihnen ganz fest die Daumen, dass Sie den für sich richtigen Weg finden und auch die Gelassenheit, damit umzugehen, wenn nicht immer alles so läuft, wie man es sich wünscht oder geplant hat. Suchen Sie aktiv Ihren Weg und lassen Sie sich von Hindernissen und Enttäuschungen nicht abschrecken oder entmutigen.

Und ganz wichtig: Glauben Sie daran, dass Sie Dinge entwickeln und verändern können. Nun wird es aber Zeit, Sie haben heute noch so einiges vor und schließe und fasse kurz zusammen:

1. Nochmals herzlichen Glückwunsch zu Ihrem erfolgreichen Abitur.
2. Vielen Dank an alle, die Sie auf Ihrem Weg begleitet und unterstützt haben, ob Mensateam, Reinigungskräfte, Hausmeister, Sekretariat, Lehrkräfte,

Schulleitung - jeder von Ihnen hat auf seine Art und Weise beigetragen.

3. Trauen Sie sich etwas zu, aber bitte passen Sie auch auf sich auf.
4. Danke, dass Sie aktiv unsere Schulgemeinde geprägt und unser Schulleben gestaltet haben und besuchen Sie uns gerne, wenn es bei Ihnen passt!

*Dr. Detlef Zschiesche*

---

## Abiturjahrgang 2024

Nachname	Vorname	Kurs
de Groot	Nathan Leander	13A
Dombrowski	Sinikka Soriya	13A
Dülk	Paula	13A
Florschütz	Naja Maria	13A
Gutenberger	Cosima	13A
Hentsch	Norman	13A
Hoffmann	Lea Anna Salome	13A
Jost	Anais Magali	13A
Kraus	Anna	13A
Lorenz	Marlene	13A
Lötzbeyer	Mareile	13A
Neumann	Antonia	13A
Sagerer	Fabian Stefan	13A
Sarmont	Vinzent	13A
Schubert	Paula	13A
Schwarz	Dilshat Felix	13A
Tortell Herrero	Penelope Julia	13A
Walke	Anne	13A
Zirkelbach	Lara	13A
Berndt	Simon Maximilian	13B
Degkwitz	Julius	13B
Hansen	Pia Larissa	13B
Ilhan	Sadettin Eren	13B
Junker	Robin Ryan	13B
Keim	Florence Joana	13B
Köcher	Nils	13B
Odermatt	Julia	13B
Purimayata	Anotai	13B

Röhrenbeck	Lea Sophie	13B
Schmidt	Hanna	13B
Schwerzel	Eric Robert Stanley	13B
Stoll	Lynn Carlotta	13B
Ullrich	Carina Charlotte	13B
Derdiyok	Melisa	13C
Hoffmann	Nicolas	13C
Huber	Anika Talea	13C
Keuneke	Tim	13C
Kostis	Anna Kortessa	13C
Parr	Christoph	13C
Peddinghaus	Tristan	13C
Puja	Lara	13C
Romanenko	Nikita	13C
Schatanek	Jona Christoph	13C
van den Hoven	Annabell Elisabeth Sophie	13C
Woratschek	Tom	13C
Abadi	Maryam	13D
Bachmann	Nils	13D
Balci	Bilal	13D
Becker	Felicia Noelle	13D
Borger	Lukas	13D
Evans	Leni Nadine	13D
Gerke	Pia Elisabeth	13D
Hasenau	Jonas Christian	13D
Käseberg	Patrick Philippe	13D
Köcher	Maya	13D
Koppehl	Rebecca Therese Brigitte	13D
Kraft	Nastassja Katharina	13D
Schmirler	Christian	13D
Seeger	Erik Levin	13D
Urbainczyk	Jonas Paul	13D
Bargello	Marlon	13E
Bepperling	Niels	13E
Bischoff	Julie Natalia	13E
Brockmeier	Lisa	13E
Gerlach	Katharina Stefanie	13E
Göbel	Marvin	13E

Grundig	Noah Fynn	13E
Heil	Alina	13E
Kastrati	Gent	13E
Krämer	Philipp	13E
Leineweber	Anita Sophie	13E
Müller	Alexander	13E
Sender	Benedikt Aurelio	13E
Spengler	Antonia	13E
Ziebarth	Lizanne	13E
Herbst-Velez	David Emanuel	13F
Nguyen	Alexander Hoa	13F
Radgen	Johanna Sophie	13F
Rogowski	Leon	13F
Rücker	Béatrice Sophie	13F
Schneider	Cirus Charles	13F
Stern	Jonas Rafael	13F
Vogel	Simon Luis	13F
Zerhusen	Caroline Michaela	13F
Amin	Kaveh	13G
Degtyarev	Timofey	13G
Ebert	Johanna	13G
Geppert	Vera	13G
Hütter	Anika	13G
Mahr	Freddie Hieronymus	13G
Martin	Veronika Marie	13G
Meth	Lana Lois	13G
Neumann	Sofia Jana	13G
Pfister	Christian	13G
Rao	Maya Isabella	13G
Schillai	Dominik	13G
Schröder	Philipp	13G
Wacker	Jasmin Helene	13G
Weiser	Jakob	13G

---

### **Ihr vermisst Fotos? ...**

Wir freuen uns über engagierte Ehemalige, die bei Schulveranstaltungen fotografieren!

---

**Die V.E.A. gratuliert allen Abiturientinnen und Abiturienten ganz herzlich zum bestandenen Abitur!**

# Jubiläumsjahrgänge 2023

Auf dem Kommersabend wurden folgende Jahrgänge geehrt:

**Abitur 2023:**



**Abitur 2018:**



**Abitur 2020:**



**Abitur 2015:**



**Abitur 2003:**



**Abitur 2019:**



**Abitur 1993:**



**Abitur 1988:**



**Abitur 1983:**



**Abitur 1978:**



**Abitur 1973:**



**Abitur 1968:**



**Abitur 1963:**



**Abitur 1961:**



**Abitur 1959:**



## Abitur 1958:



## Weitere Eindrücke vom Kommers:



*(Stellvertretender Schulleiter Dr. Jochen Berger berichtet über aktuelle Entwicklungen an der ASF; v.l.: Walter Kostron, Dr. Jochen Berger, Claudius Köhs, Heiko Weber, Ruth Haas)*



*(Ulrich Teschner, Abitur 1973, trägt anlässlich des 50-jährigen Jubiläums ein Gedicht vor, das für rege Heiterkeit bei den Zuhörern sorgt, siehe unten)*

---

## Ihr habt Spaß an Fotografie?

Wir sind für jede Unterstützung am Kommersabend und bei Veranstaltungen dankbar:

[vea-redaktion@outlook.de](mailto:vea-redaktion@outlook.de)

---

## Folgende Jahrgänge dürfen 2024 ein Jubiläum feiern:

**2019, 2014, 2009, 2004, 1999, 1994, 1989, 1984, 1979, 1974, 1969, 1964, 1959, 1954, 1949 und 1944**

Ihr feiert Euer Jubiläum mit alten Klassenkameraden? Ihr trefft Euch auch außerhalb des Kommerses zu einem Umtrunk? **Nutzt Ihr diese Gelegenheit, um Kontaktdaten zu aktualisieren?**

**Falls ja: Ihr helft uns sehr, wenn Ihr uns die neuen Informationen zukommen lasst. Außerdem wäre es toll, wenn die Jubiläumsjahrgänge uns unter**

[vea-vorsitz@outlook.de](mailto:vea-vorsitz@outlook.de)

**über das Erscheinen beim Kommers informieren würden, damit wir disponieren können. Danke!**

# Beiträge der Jubiläumsjahrgänge

## Abitur 1983 - 40 Jahre Abitur

### Abi 1983 - ein starker Jahrgang

Es war nicht das erste Treffen seit unserer Abifeier im Sommer 1983. Zu allen runden Jubiläen und ein paarmal dazwischen ist unser Jahrgang zusammengekommen, wir haben uns also zwischendurch durchaus ein paarmal gesehen. Aber vier Jahrzehnte sind wirklich eine lange Zeit. Darum war ich (vermutlich nicht als einzige der knapp 50 Ehemaligen) bei der Ankunft im Hüttchen an der Ockstädter Straße heilfroh, dass Uwe (Morres) und Katrin (Pieper, heute Schwarz) Namensschilder vorbereitet hatten.

Einen kleinen Erinnerungsvorsprung hatten die rund zehn Ehemaligen, die sich bereits am Abend zuvor beim Kommers der VEA in der Mensa der Augustinerschule getroffen und unseren Jahrgang repräsentiert hatten. Aber auch alle anderen fanden schnell die alte Vertrautheit wieder und vertieften sich in einen lebhaften Austausch. Überall standen Grüppchen beisammen, die sich auf den aktuellen Stand ihrer Leben brachten - der Gesprächsstoff ging bis spät in den Abend nicht aus: der aktuelle Job, der derzeitige Wohnort, der letzte Urlaub, das liebste Hobby, ehemalige Mitschüler („Wo ist eigentlich ...?“) und immer wieder die Familie, die Partner, das unmittelbare Lebensumfeld; die ersten berichteten bereits stolz über die ersten Enkelkinder.

Früher oder später landeten alle Gespräche natürlich in der Schulzeit. Einige hatten alte Fotos mitgebracht, die den Erinnerungen an ereignisreiche Klassenfahrten, sommerliche Schulfeste, schillernde Lehrerpersönlichkeiten und gemeinsam Erlebtes auf die Sprünge halfen. Oliver Laube zeigte sogar mehrere Filme aus der guten alten Zeit, die begeisterte Zwischenrufe ernteten.

Als der von allen geliebte Usabau ins Bild kam, ertönte der kollektive Ausruf „Der Usabau! Das war die allerbeste Zeit!“

Doch nicht nur das elfte Schuljahr im Usabau beurteilten die meisten als eine gute Zeit, sondern alle neun Jahre in der Augustinerschule. Als wir seinerzeit gemeinsam auf dem Pausenhof standen, hatten wir noch viel mehr zu meckern. Im Rückblick stellen wir allerdings fest, dass wir überdurchschnittlich viele engagierte Lehrkräfte erleben durften.



*(Auszug aus der Fotosammlung, mutmaßlich von 1982)*

Neben gut vorbereitetem Unterricht genossen wir ein breitgefächertes Angebot, das über den Lehrplan hinausging. Besonders häufig fielen in diesem Zusammenhang die Namen Hans Wolf (Deutsch, Geschichte, Politik), Willi Stoll (Musik) und Gerhard Schäfer (Musik, Italienisch). Hans Wolf organisierte Theater- und Opernbesuche in Frankfurt und lieferte während der Busfahrt dorthin die wichtigsten Informationen zum Stück. Viele aus unserem Jahrgang spielten im Schulorchester, das Willi Stoll jahrzehntelang leitete und prägte, und freuten sich über die jährliche (unterrichtsfreie!) Probenwoche in Limburg und die Konzertfahrten in Friedbergs europäische Partnerstädte, vor allem nach Villiers-sur-Marne. Gerhard Schäfer leitete die beliebte Italienisch-AG, an die Oliver Laube mit einem drolligen Film über ein gemeinsames Spaghetti-Kochen im Klassenzimmer und die Sprachreise nach Florenz erinnerte.

Neben den (auch an Jahren) erfahrenen Lehrkräften legten sich auch die jungen mächtig für uns ins Zeug: Zu den damals ziemlich frisch Examinierten im Kollegium der Augustinerschule zählten Anne Weeke (Englisch, Geschichte, Sozialkunde) und Dieter Schäfer (Physik, Musik). Ihre Englisch-beziehungsweise Physik-Kurse motivierten sie mit spannendem Unterricht, großem persönlichen Engagement und erfrischend modernen Lehrmethoden, aber auch mit ehrgeizigen Lernzielen. Am meisten nahm uns wohl für sie ein, dass sie uns ernst nahmen, uns zuhörten und sich für uns interessierten (manchmal sogar für ähnliche Dinge wie wir). Und dieses Interesse für uns scheint die Jahrzehnte überdauert zu haben: Die beiden ehemaligen Tutoren haben an unserem Treffen teilgenommen, und die Wiedersehensfreude war auf beiden Seiten echt und groß.

Es war ein sehr entspannter, anregender und vergnügter Abend, und alle schienen die verblüffende Vertrautheit zu genießen, die zwischen uns herrschte. Im Zweifelsfall halfen die ausgeteilten Namensschildchen über die erste Verlegenheit hinweg. Für diese Hilfestellung sei dem zweiköpfigen Organisationsteam herzlich gedankt. Doch nicht nur dafür: Uwe und Katrin organisieren unsere Ehemaligentreffen schon seit Jahren. Sie pflegen unsere Adresslisten, planen die Termine, suchen einen passenden Ort, halten alle

auf dem Laufenden, und diesmal hatten sie sogar ein (Grill-)Büfett bestellt. Dabei wissen sie meist bis kurz vor dem Treffen nicht, wie viele Personen teilnehmen werden - alles in allem also eine logistische Herausforderung, der sich die beiden natürlich auch diesmal gewachsen zeigten. Sie würden sich trotzdem sehr über Unterstützung oder gar Eigeninitiative bei den Vorbereitungen auf ein nächstes Treffen freuen. Und dass das spätestens in zehn Jahren - noch besser schon in fünf und am allerbesten übers ganze Wochenende - unbedingt wieder stattfinden muss, war am späten Abend im Hüttchen Konsens.



*(Gruppenbild des Abiturjahrgangs 1983 beim Jubiläumstreffen im Friedberger „Hüttchen“)*

*Sabine Schmitt*

## **Abitur 1973 - 50 Jahre Abitur**

### **Erinnerungen an die Augustinerschule von Ulrich Teschner**

Heuer ist's ein halb' Jahrhundert  
- darüber ist man selbst verwundert!  
Es war im Jahre siebzig-drei:  
13ma - die ist vorbei.  
Nach 50 Jahren will ich's wagen,  
zu uns'rer Schule was zu sagen.  
Arbeitszimmer, abends, 8,  
ich hab' das Fenster aufgemacht.  
Da kam ganz plötzlich - ungelogen! -

'ne zarte Muse angeflogen.  
Sie säuselte: „Kennst du mich noch?  
Vor 50 Jahren war ich's doch,  
die damals dir beim Abitur  
die Tipps gab bei der Deutsch-Klausur!“  
Ich antwortete ihr etwas bräsig:  
„Die Hilfe war nur mittelmäßig!“  
Sie meinte, dass sie weg hätt' müssen,  
sie musste noch woanders küssen.  
„Verzeihe bitte und versteh':  
Ein Notfall bei 13mb.

Dem schrie ich förmlich in die Ohren,  
sonst wär' der arme Tropf verloren.  
Hätt' der die Deutsch-Klausur vermasselt,  
wär' er durch's Abitur gerasselt.  
Die Hilfe war sehr nötig halt.  
Der Bursche ist jetzt Rechtsanwalt.  
Mein Job bei ihm, der ist nun hi':  
Der textet nur noch mit KI.

Sie tät nach langer Zeit sich trau'n  
bei mir mal wieder reinzuschau'n.  
Ich sag': „Du kannst ja gerne bleiben  
von damals will ich g'rad' was schreiben!  
Ich lass mich gerne inspirieren,  
und hilf mir auch beim Formulieren!“

Alleine traute ich mitnichten  
was Seriöses mal zu dichten.  
Die Reime sind so gar nicht goethig,  
sie schillern nicht. Das ist nicht nötig.  
Und außerdem fehlt's an Niveau -  
doch dafür stimmen sie mich froh!



(Bildkollage: „Goethe-Teschner“)

Als ehemal'ger Gymnasiast  
hab' so zusammen ich gefasst:  
Was ist von damals mir geblieben?  
So manches ist hier aufgeschrieben.  
Es grummelt mir jetzt zwar im Magen,  
doch will ich trotzdem vor das tragen.  
Der Lehrer **Bücker** hat uns Rangen  
in der Sexta all' empfangen.  
Mann, war dieser Lehrer fleißig,  
denn wir waren sieben'dreißig!

Mit dieser großen Horde Jungen  
hat der **Bücker** dann gerungen.  
Zu dieser Zeit - man kennt's heut' nicht -  
war samstags auch noch Unterricht.

Im Fach Englisch war ich schwach,  
ich denk' an „**Schlappes**“, Lehrer **Bach**.  
Mein Leben lang, seit jenen Zeiten,  
hab' ich mit Englisch Schwierigkeiten!  
Ich weiß gar nicht, woran das hing,  
für Englisch gilt: „It's not my thing!“

Harmonien in Dur und Moll  
gab's in Musik beim Lehrer **Stoll**.  
Wer halbwegs sang, knüpft er sich vor:  
Der musste in den Schülerchor.

Die Lehrer, die wir damals hatten,  
die trugen jeden Tag Krawatten.  
Am Morgen stand erst ein Gebet.  
Ich glaub' nicht, dass das heut' noch geht.

Heldenbergen - kaum bekannt -  
aus Sicht der Schul': Am fernen Rand.  
Als Gymnasiast bin in neun Jahren  
in Summe ich viel Bahn gefahren.  
Damit man was für's Leben tat,  
gab's Kartenspiel und da meist Skat.  
Das Bahnfahr'n hat uns nicht verdrossen,  
die Heimfahrt hab'm wir sehr genossen.  
Ab Assenheim - vermerkt am Rande -  
kam dann ein Skat nicht mehr zustande.  
(Die Hinfahrt war - wen's int'ressiert -  
für Hausaufgaben reserviert!)

In der Quarta fand sich ein  
als neues Fach das Fach Latein.

Der erste Satz vom Lehrer **Kroh**  
klingt heut' noch nach und stimmt mich froh:  
Latein hat er so eingeführt,  
dass *Karl in Köln Jura studiert*.  
Er hat den Schlüssel uns gegeben,  
den reichen Fremdwortschatz zu heben.  
Geschickt hat **Kroh** mit viel Bedacht  
uns auch Grammatik beigebracht.

Es war Latein - da ist's passiert:  
Ich hab' die erste 5 kassiert.  
Vermutlich hab' - ich hab's vergessen -  
ich bei der Arbeit falsch gegessen.  
Somit ist in dem Casus klar,  
dass schuldig nur mein Nachbar war.  
Es kann nur so gewesen sein:  
Der Kerl, der konnte kaum Latein.  
Teils lag's wohl auch, wie das so trifft,  
an seiner miserablen Schrift.  
Und weiterhin in diesem Fall  
war's Licht wohl auch nicht optimal.  
Ging so auch mal was in die Hose,  
's Latinum hab' ich, auch das große!

Die Mittelstufe - ich sag's gerührt -  
die wurd' vom „**Fipsi**“ angeführt.  
Der „**Fipsi**“ wurd' - mir wird beklommen -  
von uns nicht richtig ernst genommen.  
Aus heut'ger Sicht sei festgestellt:  
Gehalt war ihm wohl Schmerzensgeld.

Seit alters her war ausbedungen,  
die Schule, die ist nur für Jungen.  
Um 70 tat es dann beginnen:  
Von da an gab's auch Schüler“innen“.  
In uns're Klasse kam genau  
quasi eine Quotenfrau.

Die Zügel wurden ungelogen  
zum Schluss vom **Mucker** angezogen.  
Er lehrte uns Physik und Mathe,  
gut, dass zuvor man **Eichler** hatte.

Als Studienfahrt legt' **Eckart** fest:  
Die Klasse fährt nach Budapest.

Abi schriftlich - ungelogen:  
In einer Woche durchgezogen.

In Deutsch - ich sag' das unfrisiert -  
hab' ich so manches nicht kapiert.  
Dass ich die Dinge recht begreife,  
da fehlte es mir arg an Reife.

Im Abi-Zeugnis - nebenbei! -  
da steht bei Deutsch die Note drei.

Die Muse hatte mich verladen  
und ich musst' das dann aus halt baden.

All die Jahre souverän  
tat **Schönbrunn** an der Spitze steh'n.  
Er hat die Schule still geleitet  
und dabei Ruhe ausgebreitet.

Der Schulabschluss war ohne Form,  
nach 68 war's die Norm.  
Im Sekretariat verstohlen  
tat's Abi-Zeugnis ab man holen.

Wie bracht' die nächste Zeit man um?  
Bundeswehr, dann Studium.  
Zu tun bis über beide Ohren:  
Die Schul' ging aus dem Blick verloren.  
Heirat, Hausbau, nebenbei  
kommt der Storch paar mal vorbei.  
Das Leben hat dann sozusagen  
mich wieder an 'ne Schul' verschlagen.  
Die Schulbank hab' - es klingt verrückt! -  
ich 50 Jahre fast gedrückt.  
Denk' ich an damals, an die Leut',  
es war doch eine schöne Zeit!  
Vieles wurd' uns hier geschenkt,  
Zeit, dass dankt man und gedenkt.  
Der Schule sei dafür gedankt:  
Für's Leben haben wir getankt.

Die Muse hat nun weiter müssen.  
auch and're warten auf ihr Küssen.  
Ansonsten scheint sie mir frustriert,  
sie fühlt sich eiskalt abserviert.  
Ich denk' an **Kroh** und sage nur:  
„Du siehst: Tempora mutantur!“  
Ich dank' ihr. „Lass dich wieder blicken!  
So in 10 Jahr'n!“ Sie tut leicht nicken.  
Sie flattert auf, es zieht und zischt  
und flugs ist sie auch schon entwischt.

So ist's nun Zeit um aufzuhör'n,  
ich will ja hier nicht weiter stör'n.  
Summa summarum war's das halt  
vom Zögling dieser Lehranstalt.  
Danke für die Zeit, die coole.  
**Vivat, Augustinerschule!**

## Einblicke in den Schulalltag

### Augustinerschüler besuchen Gedenkstätte Point Alpha in Geisa

(Juli 2023) Am Ende des vergangenen Schuljahres besuchten die Schülerinnen und Schüler aller 10. Klassen die Gedenkstätte Point Alpha in Geisa zwischen Hessen und Thüringen. Dieser Ort markierte im Zeitalter der bipolaren Weltordnung die Grenze zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik. Ausgehend von einer Führung durch das Gelände erfuhren die Schülerinnen und Schüler, wie sich das Leben der Soldaten vor Ort gestaltete und welche Aufgaben sie vor Ort hatten. In der Ausstellung konnten zeitgenössische Bilder und Fahrzeuge betrachtet werden. Den Abschluss bildeten Zeitzeugengespräche mit Bewohnern, die an der Grenze lebten und aus der ostdeutschen Perspektive berichteten, was es bedeutete, in einem militärischen Sperrgebiet oder nahe an der Grenze zu leben. Die Jugendlichen zeigten sich beeindruckt davon, wie stark die Grenze bewacht war und wie schnell das Rhein-Main Gebiet bei einem Angriff erreicht worden wäre.

Die Fahrt nach Point Alpha gehört zur Unterrichtseinheit Deutsche Wiedervereinigung und ist seit einigen Jahren fester Bestandteil des Geschichtsunterrichts der Augustinerschule. Der Besuch von Gedenkstätten ermöglicht den Schülerinnen und Schülern Lernen an historischen Orten. Man war sich einig, dass das Wissen über das Leben in der DDR ein ganz anderes war, als es heute im wiedervereinigten Deutschland der Fall ist. Ein Leben in Freiheit ist ein nicht zu unterschätzendes Gut.

Ermöglicht wurde die Fahrt auch durch einen Zuschuss zu den Fahrtkosten vom Wetteraukreis, der sich zum Ziel gesetzt hat, Schulfahrten zu Gedenkstätten finanziell zu unterstützen.

*Mario zur Löwen*

## Individualaustausch nach Frankreich

(Juli 2023) Das eigene Zuhause mitsamt des gewohnten Alltags verlassen und sechs Wochen in Frankreich in einer nahezu unbekanntem Gastfamilie verbringen? Für vier Schülerinnen und Schüler der 9d der Augustinerschule in Friedberg war das kein Grund zur Sorge - im Gegenteil. Für sie stand sofort fest: Wir wollen an dem Austauschprogramm des Landes Hessen teilnehmen und das in der Schule Gelernte vor Ort anwenden.



*(Teilnehmerinnen und Teilnehmer des  
Französischaustausches mit Dr. Zschiesche)*

Jonas, Margarethe, Afrah und Isabel bewarben sich und wurden für den Austausch angenommen, der jährlich in Zusammenarbeit mit der Region Nouvelle-Aquitaine angeboten wird. Der Austausch beruht auf Gegenseitigkeit: Beide Seiten verbringen vier bis sechs Wochen in ihrer Gastfamilie, der genaue Zeitpunkt und Zeitraum wird individuell in Absprache mit dem Partner oder der Partnerin festgelegt. Im anderen Land gilt es dann, den Alltag zu meistern: Die vier Schülerinnen und Schüler besuchten die französische Schule, schrieben Tests mit und begleiteten die Französisinnen und Franzosen zu ihrem Training. Isabel berichtet von ihrem Alltag in Frankreich: „Unter der Woche bin ich mittwochs nach der Schule noch mit zum Aikido gegangen und am Wochenende sind wir ins Futuroscope (einen Freizeitpark, wo ich lustigerweise zufällig einen

Mitschüler aus Deutschland getroffen habe), nach Bordeaux und an den Strand gefahren. Auch in der Schule habe ich schnell Freunde gefunden, mit denen ich teilweise jetzt noch Kontakt habe. Das Einzige, was nicht so gut war, war das Essen. Vor allem das in der Schule war eine Katastrophe. Das haben auch alle französischen Schüler gesagt.“

Während ihrer Zeit in Frankreich erlebten alle vier Jugendliche vieles. Einige Monate zuvor waren ihre jeweiligen Partnerinnen und Partner zu Besuch bei ihnen gewesen und hatten den Alltag in Deutschland kennengelernt. Dabei wurden schnell Unterschiede zum Beispiel im Schulsystem deutlich. Isabels Meinung fiel wie folgt aus: „Ich würde dennoch jedem empfehlen, der es kann, dieses Angebot anzunehmen und den Austausch zu machen. Es waren wundervolle vier Wochen und ich werde meine Gastfamilie mit Sicherheit in den nächsten Jahren nochmal besuchen gehen“.

Margarethe sagt zum Austausch: „Ich konnte mich durch den Austausch weiterentwickeln und habe viel mitgenommen. Auch in der Sprache habe ich Fortschritte gemacht und kann mich jetzt viel besser verständigen. Meine Gastfamilie hat sich viel Mühe mit mir gegeben und mir viel gezeigt. Leider habe ich mich mit meinem Austausch-Partner nicht so gut verstanden. Trotzdem würde ich den Austausch weiterempfehlen.“ Auch Afrah kann Positives berichten: „Mithilfe der vielen Leute und mit dem Besuch in der französischen Schule ist es mir gelungen, meine sprachlichen Kompetenzen zu verbessern. Die Lehrer und Lehrerinnen waren sehr nett und haben mir beigebracht, wie ich mich noch verbessern könnte“.

Auch wenn nicht immer alles glatt lief und einige Herausforderungen zu meistern waren, sind sich die vier einig: Der Austausch ist eine hervorragende Gelegenheit, sich persönlich weiterzuentwickeln und ein anderes Land kennenzulernen. Ob sie das Programm weiterempfehlen würden? *Bien sûr que oui!*

*Agnès Joksch*

## Harmonie über Generationen hinweg

### *Das Weihnachtskonzert der Augustinerschule*

(Dezember 2023) In der gut besuchten Heilig-Geist-Kirche in Friedberg eröffnete der frisch gebackene 1. Vorsitzende der Vereinigung Ehemaliger Augustinerschüler (V.E.A.), Claudius Köhs, das neu aus der Taufe gehobene Weihnachtskonzert der Augustinerschule. Er hob die besondere Bedeutung dieses Konzerts für die gesamte Schulgemeinschaft hervor und betonte die einzigartige Verbindung zwischen den Generationen des traditionsreichen Friedberger Gymnasiums und die Freude, die durch die gemeinsame musikalische Gestaltung dieses besonderen Abends entstehen würde.



*(Das Schüler-Ehemaligen-Orchester unter der Leitung von Michael Ernst)*

Das Vororchester unter der Leitung von Maestro Michael Ernst sowie Isabel Nitschkowski und Matthis Engering (beide aus der Q1) beeindruckte mit Werken von Haydn und Telemann, gefolgt vom Orchester mit der Ouvertüre zu „La clemenza di Tito“ von W.A. Mozart unter der Leitung von Michael Ernst. Der Schulchor, der hervorragend von Susanne Ernst für diesen Abend vorbereitet war, überzeugte mit zwei Werken in englischer Sprache. Der Gesamtchor, der von Corinna Meyer federführend betreut wurde, hatte insgesamt sieben Stücke einstudiert und spannte den musikalischen Bogen von der Klassik bis zum wunderschönen

Lied „An Irish Blessing“ von J.E. Moore. Die mitreißende Big-Band mit ihrem Bandleader Stefan Groh und dem Solisten Anotai Purimayata am Saxofon sorgte mit einem Medley von P. Cook und „Rudolph the Red-Nosed Reindeer“ für den swingenden Part des Abends. Der Chor der Ehemaligen konnte mit einer Darbietung zweier Weihnachtslieder und einem Choral das Publikum verzaubern. Den klangvollen Abschluss bildete das Orchester mit Tschaikowskis Tanz der Zuckerfee und dem Marsch aus „Der Nussknacker“.

Die Vielfalt der musikalischen Talente, gepaart mit der harmonischen Zusammenarbeit der Schülerinnen und Schüler, machte das Konzert zu einem unvergesslichen Erlebnis. Besonders bewegend war die aktive Teilnahme der Ehemaligen, die gemeinsam mit den aktuellen Schülerinnen und Schülern auf der Bühne standen und zu einem integralen Bestandteil des Konzerts wurden. Nach dem Finale mit dem gemeinsamen Singen von „Oh du Fröhliche“ folgte ein herzliches Dankeschön durch Schulleiter Dr. Zschiesche insbesondere an diejenigen, die in kurzer Zeit dieses außergewöhnliche Konzert organisierten.

Gemeinsam haben sie ein Ereignis geschaffen, das nicht nur als musikalisches Highlight, sondern auch als lebendiges Beispiel für die gelebte Gemeinschaft und die Verbindung über Generationen hinweg in die Geschichte der Augustinerschule eingehen wird und so hoffentlich der Startschuss für eine neue Tradition gewesen ist.

*Ruth Haas*

---

## Weihnachtliches Licht in der Dunkelheit

*Weihnachtsbaum der Vereinigung Ehemaliger Augustinerschüler wieder eine Nummer größer*

(Dezember 2023) Auch in der kürzlich zu Ende gegangenen Weihnachtszeit konnte die komplette Schulgemeinde des Augustinergymnasiums wieder

den Anblick eines Weihnachtsbaumes genießen, der von der V.E.A. gespendet worden war.

Im Gegensatz zum Vorjahr, als das doch recht kleine Exemplar von vielen Schülerinnen und Schülern kritisiert worden war, gab es diesmal einen schier überdimensionalen Nadelbaum von annähernd sechs Metern Höhe zu bestaunen. Die Lichterkette - auf die 2022 aus Gründen des Energiesparens verzichtet worden war - konnte da von der Länge her nicht mithalten und bedeckte nur einen Teil des Gewächses; speziell in den Morgen- und Abendstunden spielte das jedoch keine Rolle und alle genossen das Hoffnung heißende Licht im dunklen Schulhof.

Schulleiter Dr. Detlef Zschiesche bedankte sich bei der offiziellen „Übergabe“ des Baums herzlich stellvertretend beim frischgebackenen 1. Vorsitzenden der V.E.A., Claudius Köhs.



(v.l.: Claudius Köhs, Dr. Detlef Zschiesche)

Als sehr passend und der weihnachtlichen Atmosphäre durchaus förderlich erwiesen sich die weihnachtlichen Aktionen des Schulcaterers Hildward „Eddy“ Erling, der die Kinder und Jugendlichen sowie die Lehrkräfte mit köstlichem Kinderpunsch, Crêpes, Waffeln sowie knackigen

Würstchen und schmackhaften Flammkuchen bestmöglich verwöhnte und perfekt auf die Festtage und die unterrichtsfreie Zeit einstimmte. Daran konnten auch die seinerzeit fehlenden winterlichen Temperaturen nichts ändern.

*Heiko Weber*

---

## **Volles Haus signalisiert ungebrochen großes Interesse an der ASF**

*Schulleiter Zschiesche nimmt potentiellen Neuzugängen die Angst - Breites (über)fachliches und kulinarisches Angebot*

(Januar 2024) „An der August ist's schwer!“ Diesen Satz hört man häufig von den Eltern, für deren Kinder die Wahl der weiterführenden Schule ansteht. Damit und anderen Aussagen wird das Vorurteil gepflegt, dass auf dem Friedberger Gymnasium das Leistungsprinzip über dem Wohl des oder der Lernenden stehe. Dem trat Schulleiter Dr. Detlef Zschiesche bei seinen Vorträgen zum pädagogischen Konzept der ASF anlässlich des kürzlich veranstalteten Tages der offenen Tür entschieden entgegen. Selbstredend gälten gymnasiale Anforderungen, so Zschiesche in der mehr als gut gefüllten Aula, nichtsdestotrotz behalte man den Menschen im Zuge des Unterrichts stets im Auge.

Während die Eltern Zschiesches Ausführungen zu Charakteristika der Schule wie dem Fremdsprachenangebot oder musikalischen Schwerpunkt konzentriert lauschten, gab es für den Nachwuchs ein altersgerechteres Angebot, indem die bereits mit Erfahrung ausgestatteten Fünftklässlerinnen und -klässler mithilfe von Schulführungen aus Kindersicht die Neugier der Grundschülerinnen und -schüler befriedigten. Darüber hinaus wurden auch spezielle Architekturführungen angeboten.

Die Jüngsten des Gymnasiums standen dann bei den Tanzvorführungen, welche aus Platzgründen

im Schulhof veranstaltet wurden, erneut im Mittelpunkt. Wer sich lieber selbst bewegen wollte, konnte dies in den eigens für diesen Tag in der Turnhalle aufgebauten Bewegungslandschaften nach Herzenslust tun. Auch hier war der Altersdurchschnitt der Aktiven relativ gering.



*(Die Fünftklässlerinnen und -klässler in freudiger Erwartung darauf, den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern die ASF zeigen zu können)*

Insgesamt legten sich alle Fachbereiche schwer ins Zeug, um sich so informativ und anschaulich wie möglich zu präsentieren. Letzteres gelang den naturwissenschaftlichen Fächern besonders gut, denn sie führten beeindruckende Versuche vor oder zeigten spektakuläre Exponate. Das traf unter anderem auch für das Fach Geschichte zu, das die Relevanz von Erinnerungskultur verdeutlichte - gerade in Zeiten wie diesen, in denen eine wehrhafte Demokratie mehr denn je vonnöten ist.

Auch die Fremdsprachen kamen interaktiv und informativ daher, ganz gleich, ob das nun der bilinguale Zweig, das Nimm 2-Konzept mit Französisch als erster Fremdsprache (hier führte eine achte Klasse kleine Mini-Theaterstücke auf), der "English Fun Room" oder der Spanisch-Raum war, in dem man sich mit QR-Codes informieren und per Quiz sein Wissen nachweisen konnte.

Bei den Germanisten las die Siegerin des Vorlesewettbewerbs, Emma Schaffstein, passend in Hogwarts-Uniform gekleidet, in packender Manier aus dem ersten Harry-Potter-Roman vor.



*(Emma Schaffstein und die begeisterten Zuhörerinnen und Zuhörer)*

Im obersten Stockwerk des E-Baus, wo die musischen Fächer und Informatik untergebracht sind, konnte man die Lego-Roboter sowie handwerklich imposante Kunstwerke bewundern, einem Unterrichtsausschnitt der Gesangsklasse 6b (wo zufällig vorbeischauende Lehrkräfte gnadenlos aktiv einbezogen wurden) folgen oder fast sämtlichen musikalischen Ensembles lauschen.

Die V.E.A., die sich schon für die Organisation des gemeinsamen Weihnachtskonzerts verantwortlich zeichnete und immer sichtbarer im aktiven Schulleben wird, zeigte sich genauso wie der allzeit umtriebige Förderverein. Unter die zahlreichen Besucherinnen und Besucher mischten sich viele bekannte Gesichter, so unter anderem ein Dutzend Ehemaliger aus dem Abitur-Jahrgang 2016.

Ferner konnte man sich mit Mitgliedern der SV unterhalten, die Schulbücherei in Augenschein nehmen oder mit Vertreterinnen der für das eingangs erwähnte Wohl der Kinder und Jugendlichen verantwortlichen Schulseelsorge, Sozialpädagogik, Lernberatung, Mediatoren und des Schulsanitätsdiensts ins Gespräch kommen. Auch Arbeitsgemeinschaften wie die Technik-AG, die Rockband, die Medien-AG oder das Jahrbuch stellten Überfachliches vor. Kulinarisch verwöhnte die Besucherschar das Team von Caterer Hildward „Eddy“ Erling und die Abiturienten.

*Heiko Weber*

## **Sporthelfer der ASF organisieren Völkerballturnier für Grundschule**

*Großer Anklang bei Dritt- und Viertklässlern der Philipp-Dieffenbach-Schule*

(Bericht vom März 2024) Zum ersten Mal richteten die Sporthelferinnen und -helfer der Augustinerschule ein Völkerballturnier für alle dritten und vierten Klassen der Philipp-Dieffenbach-Schule aus. Die im vergangenen Jahr frisch ausgebildeten Jugendlichen des Friedberger Gymnasiums, die von den verantwortlichen Lehrkräften Tina Langhans-Timm und Jens Stögbauer begleitet wurden, hatten die komplette Verantwortung für dieses Turnier - inklusive Durchführung. In guter Zusammenarbeit mit der Schulleitung sowie der Fachschaft Sport der Philipp-Dieffenbach-Schule waren im Vorfeld die Rahmenbedingungen dafür geschaffen worden.

Im weiteren Verlauf bestanden die Aufgaben der Sporthelferinnen und -helfer unter anderem im Koordinieren des Ablaufplans, dem Schiedsrichten sowie dem Aufwärmen der beteiligten Kinder. Für Verpflegung sorgte der Abiturjahrgang der Augustinerschule, dessen Angebot insgesamt gut angenommen wurde. Ziel des Turniers war vor allem die sportliche Gemeinschaft zwischen Schulen, ganz nach dem Motto „Schüler helfen Schülern“. Im Vordergrund standen somit der Spaß und die Freude an der gemeinsamen Bewegung. Dabei sollte die Gemeinschaft der Klassen gefördert werden, indem die Klassen der Jahrgänge 3 und 4 unter anderem auch eigene Team-Namen erfinden sollten.

Nach einem kurzen Aufwärmen starteten die Spiele. Die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen das Turnier mit viel Wetteifer, großem Einsatz sowie viel Spaß an und zeichneten sich durch guten Teamgeist und Zusammenhalt untereinander aus. Während der Matches feuerten die Schülerinnen und Schüler, die Pause hatten, die Spielenden mit selbstgestalteten Plakaten sowie

motivierendem Sprechgesang an. In der Halle herrschte dadurch eine außergewöhnlich gute Stimmung. Besonders zu den Spielen um Platz 3 und 5 stiegen die Motivation und die gute Laune weiter stetig an. In einem sehr spannenden Finale, welches mit einer unvorhergesehenen Aufholjagd endete, sicherte sich überraschenderweise eine dritte Klasse den Sieg.



*(Die Sporthelfer mit Schülern der Philipp-Dieffenbach-Schule und Tina Langhans-Timm)*

Insgesamt bereitete das Völkerballturnier allen Beteiligten viel Spaß. Gemeinsam wurde bereits besprochen, wie auch im kommenden Schuljahr ein von den Sporthelferinnen und -helfern der Augustinerschule organisiertes Grundschulturnier aussehen könnte.

*Jens Stögbauer*

## **Sascha Root Jahrgangsbester mit voller Punktzahl**

*Starke Ergebnisse und knapper Zieleinlauf beim Mathewettbewerb der achten Klassen*

(Bericht von Februar 2024) Die Schulsieger im Mathewettbewerb der 8. Klassen, sprich die jeweils Besten des gesamten Jahrgangs, wurden kürzlich in einer kleinen Feierstunde von Mathematik-Fachsprecherin Kerstin Vonsien geehrt. Bei den Klassenprimi wusste vor allem Sascha Root zu

beeindrucken, erreichte er doch mit 48 Zählern die maximal mögliche Punktzahl.



*(v.l.: Sophia Hölper, Matthias Roth, Sascha Root, Jedidja Benjamin Mohr und Luca Giuffrida)*

Insgesamt lagen die Ergebnisse im oberen Bereich sehr nahe beieinander; so verpassten beispielsweise vier Schülerinnen und Schüler nur um einen jeweils halben Punkt die Teilnahme an der nächsten Runde, sprich dem Kreisentscheid. Bei den einzelnen Klassensiegern bzw. der -siegerin handelt es sich um Sophia Hölper, Matthias Roth, Sascha Root, Jedidja Benjamin Mohr und Luca Giuffrida.

*Heiko Weber*

## **ASF-Vertretung marschiert in Chemie-Olympiade geschlossen in die 2. Runde**

*Niels Bepperling kommt als Einziger noch eine Runde weiter*

(Bericht von April 2024) Wie bereits in den letzten Schuljahren nahmen dieses Jahr einige Abiturienten der Chemieleistungskurse der Augustinerschule an der 56. Internationalen Chemieolympiade teil. An diesem Wettstreit, der aus insgesamt vier Runden besteht, nehmen Interessierte aus der ganzen Welt teil. Ein gutes Ergebnis ist gleichbedeutend mit dem Einzug in die nächste Runde.

Die erste bestand aus mehreren Aufgaben, die über die letzten Sommerferien zu Hause bearbeitet werden konnten. Die Themen orientieren sich stets an denen des Unterrichts, allerdings müssen hier viele neue Bezüge hergestellt und auch einiges recherchiert werden.

Diese Runde bestritten alle Teilnehmer des Friedberger Gymnasiums erfolgreich und qualifizierten sich so für die zweite Runde. Dies bedeutete, dass die Leute, die wollten, eine Klausur schreiben konnten. Die verantwortlichen Lehrkräfte Armin Karpenstein und Dr. Jürgen Richter bekamen hierzu das Material zugeschickt, welches innerhalb von 180 Minuten bearbeitet wurde. Erneut behandelte diese Klausur bereits aus dem Unterricht bekannte Themen, jedoch musste selbstredend weitergedacht werden. Die Arbeit wurde dann zur Korrektur eingeschickt und die Ergebnisse schließlich über das Onlineportal der Chemieolympiade mitgeteilt. Letztlich qualifizierte sich mit Niels Bepperling ein Schüler der ASF für die dritte Runde. Doch auch alle anderen erhielten entsprechend ihrer Punktzahl Preise. So gab es Büchergutscheine im Wert von 10 bis 25 Euro sowie Urkunden aus der ersten Runde.



*(Die Chemieolympioniken mit Dr. Detlef Zschiesche, links, Armin Karpenstein und Dr. Jürgen Richter, ab zweiter von rechts)*

Insgesamt bereitete die Teilnahme an der Chemieolympiade den Schülerinnen und Schülern viel Freude, da sie viele neue Sachverhalte

kennenlernen und sich insgesamt intensiver mit „ihrer“ Naturwissenschaft befassen konnten. Außerdem sollte auch der Veranstalter gelobt werden, denn nicht nur die Thematik war interessant gestaltet, auch die Organisation war hervorragend, denn die notwendigen Informationen wurden zum einen über das Onlineportal, zum anderen über Mails transportiert. Außerdem fand vor der zweiten Runde eine Vorbereitung auf die Klausur an der Goethe-Universität Frankfurt für die in der Umgebung ansässigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer statt. Wer sich für Chemie interessiert, kann sich bereits seit Anfang April für die kommende Auflage der Chemieolympiade anmelden.

*Paula Schubert*

---

## **Neuer ASF-Teilnehmerrekord beim Informatik Biber Wettbewerb**

*Augustinerschule mit vielen Mitwirkenden - und zahlreichen Preisen*

(Mai 2024) Mit ungefähr 120 Schülerinnen und Schülern nahm die Augustinerschule in diesem Schuljahr am Informatik Biber Wettbewerb teil. Insgesamt taten dies bundesweit etwa eine halbe Million Schülerinnen und Schüler, davon kamen um die 21.000 aus Hessen. Nachdem schon 2022 ein neuer Teilnahmerecord aufgestellt worden war, konnte dieser 2023 erneut überboten werden. In der Augustinerschule waren es die Gruppen des Wahlunterrichts und der Arbeitsgemeinschaften in Informatik, die zahlreich vertreten waren und ihr Können zeigten. Aber auch aus diversen Mathematiklerngruppen gingen einige Schülerinnen und Schüler ins Rennen. Insgesamt stellte die Augustinerschule 20 Preisträgerinnen und Preisträger eines 1. Preises, sowie acht eines 2. Preises.

Nachdem der Wettbewerb ausgewertet und die Preise eingetroffen waren, konnte die Siegerehrung

stattfinden. Schulleiter Dr. Detlef Zschiesche und die in diesem Jahr die Aktiven betreuenden Informatiklehrer Sebastian Beier, Tobias Molkentin, Jörg Reinhardt und Frank Thums gratulierten und überreichten Urkunden und Preise. Einen ersten Preis erreichten Leif Ambron, Felix Brockmeier, Marc Blume, Paul Dworschak, Jakob Gröger, Malik Formoly, Martin Htang, Timon Gierich, Jona Jeritslev, Fiona Kuya, Rahul Kathirgamanathar, Gregor Klein, Amelie Latten, Jonathan Lünse, Jannik Lerch, Kai Planz, Valeria Root, Julian Schmidt, Helena Schultheiß und Lasse Stumm. Einen zweiten Preis konnten Johanna Kirch, Tobias Lorenz, Fateh Ahmad, Finja Paarmann, Sebastian Reis, Simon Schaub, Kira Syrbe und Alexia Tompi mit nach Hause nehmen.

*Frank Thums*



*(Die Preisträgerinnen und -träger mit Frank Thums, Dr. Detlef Zschiesche, Jörg Reinhardt und Sebastian Beier, letzte Reihe von links)*

## **White Horse Theatre begeistert an der Augustinerschule**

(Mai 2024) Kürzlich war die Augustinerschule Gastgeber für das renommierte White Horse Theatre. Die Schülerinnen und Schüler der 9.

Klasse wurden mit dem Stück "Neighbours with Long Teeth" von Peter Griffith unterhalten, während die Q2- und Q4-Leistungskursangehörige den Klassiker "Pygmalion" aus der Feder von George Bernard Shaw erleben durften. Die Veranstaltung wurde dank der engagierten Organisation von Andrea Rühl und der gesamten Englisch-Fachschaft zu einem unvergesslichen Erlebnis für die Schulgemeinschaft.



*(White Horse Theatre in der Aula der ASF)*

Die Aufführungen des White Horse Theatre sind bekannt für ihre unterhaltsame und lehrreiche Herangehensweise an englische Literatur und Sprache. "Neighbours with Long Teeth" bot den Jugendlichen eine fesselnde Geschichte, die nicht nur ihre Sprachkenntnisse herausforderte, sondern auch wichtige Themen wie Toleranz und interkulturelles Verständnis behandelte. Die Schülerinnen und Schüler waren von den schauspielerischen Leistungen und der interaktiven Natur des Stücks begeistert, das auf humorvolle Weise wichtige Botschaften vermittelte.

Für die Oberstufe bot "Pygmalion" eine faszinierende Möglichkeit, ein Meisterwerk der englischen Literatur live zu erleben. Das Stück, das auch als Grundlage für das berühmte Musical "My Fair Lady" diente, präsentiert die zeitlosen Themen von Identität, Klasse und gesellschaftlichem Aufstieg auf packende Weise. Die jungen Erwachsenen waren von der Qualität der Inszenierung und der Tiefe der Charaktere

beeindruckt, Fachsprecherin Carolin Heydt bedankte sich im Namen der Augustinerschule herzlich beim White Horse Theatre für die inspirierenden Aufführungen insbesondere der Kollegin Andrea Rühl für ihre harte Arbeit und ihr Engagement. Solche kulturellen Veranstaltungen bereicherten laut ihr nicht nur den Unterricht, sondern prägten auch die Entwicklung der Jugendlichen auf nachhaltige Weise. Sie und die gesamte Fachschaft freuten sich bereits auf die zukünftige Zusammenarbeit und weitere spannende Erlebnisse für die Schulgemeinschaft.

*Carolin Heydt*

und zeigt, wie Schulen einen direkten positiven Einfluss auf die Gesellschaft haben können.



*(Zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Registrierungsaktion)*

---

## **Erfolgreiche DKMS-Registrierungsaktion an unserer Schule**

(Bericht von Mai 2024) Bereits vor den Osterferien fand an der Augustinerschule eine bedeutsame Veranstaltung statt, die das Potenzial hat, Leben zu retten: eine Registrierungsaktion für die DKMS. Unter der Leitung ihrer Lehrerin Carolin Heydt organisierte der Religionskurs der Klassen 7a bis 7e diese Initiative, bei der sich insgesamt rund 100 neue potenzielle Stammzellenspenderinnen und -spender registrierten.

Die DKMS ist eine gemeinnützige Organisation, die im Kampf gegen Blutkrebs eine entscheidende Rolle spielt. Sie vermittelt die Spenden an Patientinnen oder Patienten, die an Blutkrebs oder anderen lebensbedrohlichen Erkrankungen des blutbildenden Systems leiden und dringend eine Stammzellentransplantation benötigen. Die Registrierung potentieller Spenderinnen und Spender ist für die Versorgung Betroffener mit einer möglicherweise lebensrettenden Spende von entscheidender Bedeutung.

Dank des Engagements des Religionskurses der 7. Klasse konnte die DKMS-Registrierungsaktion an unserer Schule erfolgreich durchgeführt werden. Ihr Einsatz für diese wichtige Sache ist inspirierend

Die Augustinerschule Friedberg möchte sich bei allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft bedanken, die an der Registrierungsaktion teilgenommen haben. Ihre Bereitschaft, sich als potenzielle Stammzellenspenderinnen und -spender zu registrieren, könnte das Leben von Menschen in Not verändern und retten.

*Carolin Heydt*

---

## **Hessische Aktionstage: Demokratie und Satire im Fokus**

(Bericht von Juni 2024) Anfang Mai besuchten die Tutorengruppen des Jahrgangs 12 von Dr. Christian Rosar und Ulrich Heerd im Rahmen der Hessischen Aktionstage zum Internationalen Tag der Pressefreiheit den Hessischen Rundfunk (hr) in Frankfurt. Unter der Leitung der erfahrenen Redakteure Stephan Sprang und Philipp Münscher nahmen die Schüler an einem Workshop zum Thema „Demokratie und Satire“ teil.

Im Mittelpunkt stand hierbei die Frage nach der Bedeutung von Satire in einer demokratischen Gesellschaft. Anhand von Beispielen aus

bekannten Satireformaten wie „Extra 3“, „Die heute-Show“ oder „Nuhr im Ersten“, dem Onlineportal „Der Postillon“ oder dem Magazin „Titanic“ diskutierten die Schülerinnen und Schüler mit den Referenten über die Funktionen und Grenzen von Satire.



*(Teilnehmer des Workshops mit Stephan Sprang, 2. von links und Philipp Münscher, rechts)*

© hr/Sebastian Reimold, Aktionstage

#SchuleFürPressefreiheit im hr-Funkhaus Frankfurt

„Satire ist nicht nur dazu da, um Menschen zum Lachen zu bringen“, erklärte Stephan Sprang. „Sie dient auch dazu, Missstände zu kritisieren und Tabuthemen anzusprechen.“ In einer Demokratie sei Satire ein wichtiges Instrument der Meinungsfreiheit und der Kontrolle der Mächtigen. Die Pressefreiheit und die Möglichkeit, Satire über verschiedene Medien zu verbreiten, seien somit immer auch ein Gradmesser für den Zustand einer Demokratie. Dass Satire aber auch Skandale auslösen oder, wie im Fall des französischen Magazins „Charlie Hebdo“, sogar zu einem verheerenden Terroranschlag führen kann, wurde im Rahmen des Workshops ebenfalls eindrucksvoll thematisiert.

In dem Workshop erörterten die Schüler verschiedene Fragen rund um die Satire. Was unterscheidet Satire von Comedy? Darf man Witze über jeden machen? Wo liegen die Grenzen der Satire? Und kann Satire als Informationsquelle dienen? Die beiden Referenten sorgten dabei mit ihrem fundierten Wissen und ihrer humorvollen Art

für einen lebhaften Austausch und eine angenehme Atmosphäre. In praktischen Übungen konnten die Schüler ihr eigenes satirisches Talent erproben.

Die Rückmeldungen der Schüler waren durchweg positiv. Sie lobten den interessanten Workshop, die kompetenten Referenten und die angenehme Atmosphäre. „Es war ein wirklich toller Vormittag“, resümierte eine Schülerin. „Ich habe viel über Satire gelernt und habe auch viel Spaß gehabt.“ Anklang fanden zudem auch die einladenden Räumlichkeiten und die großzügige Versorgung mit Getränken und Snacks.

Der Hessische Rundfunk unterstützt Schulen im Rahmen des Netzwerks „Rundfunk & Schule“ bei Medienprojekten und Lehrkräfte bei der Förderung der Medienkompetenz und der demokratischen Bildung. Die Hessischen Aktionstage zum Internationalen Tag der Pressefreiheit sind ein Beispiel für dieses Engagement. Verschiedene Angebote für junge Menschen können auf der Homepage des Hessischen Rundfunks eingesehen werden.

*Ulrich Heerd*

---

## **Ein Abend voller musikalischer Höhepunkte**

*Rundum gelungenes Orchesterkonzert der Augustinerschule in der Heilig-Geist-Kirche*

(Juli 2024) Am vergangenen Donnerstag fand in der Heilig-Geist-Kirche in Friedberg das jährliche Orchesterkonzert der Augustinerschule statt. Trotz großer Hitze und - wohl daraus resultierend - einiger leerer Plätze in der Kirche, schafften es die Truppe unter der Leitung von Michael Ernst, das Publikum mit einem abwechslungsreichen und anspruchsvollen Programm zu begeistern.

Nach der Begrüßung des stellvertretenden Schulleiters Dr. Jochen Berger eröffnete das

Orchester das Konzert mit der Ouvertüre zu "La clemenza di Tito" von W.A. Mozart. Anschließend betrat das Vororchester der Klassen 5 bis 7 die Bühne und präsentierte Ausschnitte aus G.F. Händels "Feuerwerksmusik" sowie das Menuett aus Mozarts "Eine kleine Nachtmusik". Die jungen Musiker meisterten die Arrangements des ehemaligen Orchesterleiters Volkhard Stahl mit Bravour und bewiesen, dass bereits in den unteren Klassen musikalisches Talent und Begeisterung vorhanden sind.

Ein besonderes Highlight des Abends war die Darbietung der "Zigeunerweisen" von Pablo Sarasate mit der Solistin Maya Rao an der Violine. Trotz eines nicht geplanten Glockengeläuts unmittelbar vor Beginn des Stückes ließ sich die Abiturientin nicht aus der Ruhe bringen und zeigte ein virtuos nuanciertes Geigenspiel, bei dem der Bogen förmlich über die Saiten tanzte. Die technischen Herausforderungen dieses Stückes, das schnelle Wechsel und intensive Ausdruckskraft erfordert, meisterte sie mit beeindruckender Leichtigkeit, was folgerichtig mit stehenden Ovationen gewürdigt wurde.

Es folgten zwei Stücke, die von der Bläsersektion des Orchesters unter der Leitung von zwei im Rahmen des Musikmentorenprogramms des Landes Hessen ausgebildeten Q2-Schülern, nämlich Matthis Engering und Isabel Nitschkowski, dargeboten wurden. Isabel führte die Bläser souverän durch "Memory" von A.L. Webber, während Matthis gekonnt "Yesterday" von den Beatles dirigierte.

Ein weiteres beeindruckendes Solo folgte auf der Empore des Gotteshauses, wo Abiturient Simon Berndt Bachs „Toccat in d-moll“ auf der Orgel intonierte. Dieses sehr anspruchsvolle Stück verlangt nicht nur technisches Können, sondern auch eine herausragende musikalische Interpretation. Der junge Organist meisterte diese Herausforderung mit Bravour und kehrte anschließend eilig zum Orchester zurück, um im nächsten Stück wieder Bratsche zu spielen.

Dieses stellte ein Gemeinschaftswerk vom Orchester und dem von Corinna Meyer geleiteten großen Chor der Augustinerschule dar: Gemeinsam führten die beiden Ensembles Auszüge aus "Gloria" von Antonio Vivaldi auf. Trotz weniger gemeinsamer Proben harmonierte man gut und beeindruckte das Publikum mit aufeinander abgestimmtem Spiel und Gesang.



*(Chor und Orchester musizieren gemeinsam bei Vivaldis „Gloria“)*

Das vorletzte Stück des Abends, die Ouvertüre a-moll aus "Nachklänge von Ossian" von Niels Wilhelm Gade, zeigte einen dramaturgisch spannenden Aufbau bis hin zum monumentalen Finale. Die komplexe Struktur und die dynamischen Kontraste des Stückes stellten eine weitere Herausforderung dar, die das Orchester meisterhaft bewältigte. Zum Abschluss wurde mit dem Thema des Films "Mission: Impossible" ein wahrer „Gassenhauer“ zum Besten gegeben, hier in einem rhythmischen Arrangement mit hohem Schlagwerk-Anteil, das die Zuhörer in seinen Bann zog und zum Mitklatschen animierte.

Die Schulleitung zeigte sich stolz und dankte allen Mitwirkenden, einschließlich der Technik-AG unter der Leitung von Volker Bunte, für den gelungenen Abend. Blumen für die Verantwortlichen und herzliche Dankesworte der scheidenden Abiturienten an Michael Ernst und das ganze Orchester beendeten das gelungene Konzert.

*Heiko Weber*

## **Grandioses Chorkonzert der Augustinerschule in Heilig-Geist-Kirche**

(Juli 2024) Trotz der starken Konkurrenz durch das EM-Achtelfinale zwischen Frankreich und Belgien fanden sich zahlreiche Zuschauerinnen und Zuschauer in der Heilig-Geist-Kirche ein, um den beeindruckenden Darbietungen der beiden Chöre der Augustinerschule beizuwohnen.

Nach erneuter Aufführung von Vivaldis „Gloria“, dessen musikalisch ansprechende Umsetzung zu regem Beifall beim Publikum führte, sangen beide Chöre unter Klavierbegleitung das Stück „The River She Is Flowing“ in kanonartiger Form und verteilten sich dabei in acht Gruppen in der Kirche.

Der Große Chor setzte das Programm mit drei Stücken fort, die alle auswendig vorgetragen wurden, zunächst „Look at the World“, gefolgt von „When You Believe“ aus dem Soundtrack von „The Prince of Egypt“, bei dem Clemens Sommer und Caroline Zerhusen ein bewegendes Duett präsentierten. Dies beeindruckte ebenso wie der Klassiker „Millionär“ von den Prinzen, der durch seine besondere Dynamik zu überzeugen wusste. Auch der Kleine Chor der Klassen 5 bis 7 unter der Leitung von Susanne Ernst begeisterte das Publikum. Mehr als 50 Kinder sangen den Kanon „Give It Up“ sowie „Out of the Dark“, bei dem fünf Solistinnen in Vordergrund standen, und „I Will Raise My Voice“.



*(Der kleine Chor unter der Leitung von Susanne Ernst und Corinna Meyer, rechts am Klavier)*

Ein besonderer Höhepunkt war das Jahrgangsstück der Q4 „The Seal Lullaby“, vorgetragen von Caroline Zerhusen, Rebecca Koppehl und Corinna Meyer und begleitet von Michael Ernst am Cello, was mit tosendem Applaus quittiert wurde. Die Q2 brachte mit „California Dreamin““ endgültig sommerliche Atmosphäre in die Kirche. Das Publikum schnippte im Takt, während Flora Herp das Ensemble mit der Flöte unterstützte. Nur die Frauenstimmen sangen anschließend „Fly with Me“, wobei die beiden Q4-Mädchen mit Soli glänzten.

Der Kleine Chor leitete mit drei eindrucksvollen Stücken sodann das Ende des Konzerts ein, und zwar mit dem eigentlich ruhigen und bedächtigen „When I Close My Eyes“, dessen Atmosphäre jedoch durch den sehr flotten Mittelteil konterkariert wird, „A Million Dreams“ aus dem Film „The Greatest Showman“ und dem rhythmischen „Cantamos!“.

Zum Abschluss präsentierte der Große Chor zwei A cappella-Stücke, die ebenfalls auswendig vorgetragen wurden. Bei „Rolling in the Deep“ von Adele gab Corinna Meyer mit „Motivationsschildern“ die jeweils passende Stimmung vor. Bei „Vuelie“ aus dem Film „Frozen“ setzte sich die Dirigentin während des Stücks hin und überließ den Chor sich selbst, was der Qualität des Vortrags keinerlei Abbruch tat.

Nach einer begeisternden Zugabe wurden die beiden Abiturientinnen feierlich verabschiedet und erhielten Geschenke von Corinna Meyer, die im Gegenzug Blumen von den beiden „Jung-Ehemaligen“ bekam. Schulleiter Dr. Zschiesche bedankte sich abschließend bei allen Beteiligten und überreichte den verantwortlichen Lehrkräften Corinna Meyer, Susanne Ernst, und Michael Ernst als Anerkennung ihrer großartigen Arbeit ebenfalls Präsenten.

*Ulrike Bohm / Heiko Weber / Dr. Detlef Zschiesche*

## Musikalischer Abschied in der Big Band auf mehreren Ebenen

*Bandleader Stefan Groh sowie fünf Abiturienten verlassen Augustinerschule*

(Juli 2024) Das am 4. Juli 2024 durchgeführte Big Band Konzert wurde von den „Azubis“ der Klassen 5 und 6 mit dem Stück „Quiet Little Town“ eröffnet. Diese ruhige und getragene Nummer passte perfekt zur Begrüßung durch Bandleader Stefan Groh, in der er darauf hinwies, dass das Konzert im Zeichen des Abschieds stehe.

Anschließend betrat die teils durch externe Kräfte verstärkte Big Band die Bühne und präsentierte das Stück „Loosen Up“ in kleiner Besetzung, bevor die volle Kapelle beim Klassiker „Chattanooga Choo Choo“ ihr Können unter Beweis stellte. Die Anmoderationen der einzelnen Stücke wurden im Übrigen meist von den Mitwirkenden selbst übernommen, was dem Abend eine persönliche und authentische Note verlieh.

Vor der Pause zeigte die Big Band ihr breites Repertoire in drei weiteren Liedern. „Harlem Nocturne“ beeindruckte mit Ausdrucksstärke, „Blues Machine“ mit seiner Coolness. Das durch Ray Charles besonders populär gewordene „Georgia on My Mind“ rundete den ersten Teil des Abends ab und bot Raum für die individuellen Qualitäten und Besonderheiten der verschiedenen Instrumente.

Nach der Pause brachte das schwungvolle „Just a Gigolo“ alle zum Mitgrooven, bevor Stefan Groh fünf „Ehemalige“, die kürzlich ihr Abiturzeugnis erhalten hatten und nun die Band verlassen würden, vorstellte. Die Erinnerungen zeichneten ein sehr persönliches Bild der Atmosphäre innerhalb der Big Band.

Die letzten drei Stücke des Abends, „Wave“, „Woodchopper's Ball“ und „Worksong“, standen dann auch ganz im Zeichen der Abiturienten. Ihre

Soli demonstrierten den Reifeprozess, den sie in bis zu neun Jahren in der Band durchlaufen hatten. Beim „Worksong“ konnte die Rhythmusgruppe ihre Fähigkeiten besonders unter Beweis stellen.



*(Die Big-Band mit Bandleader Stefan Groh, links)*

Mit der im Original von den Stray Cats erfolgreiche Zugabe „Rock This Town“ den Abend schwungvoll ausklingen. Zum Schluss ergriff Schulleiter Dr. Detlef Zschiesche das Wort und verabschiedete neben den ehemaligen Schülerinnen und Schülern schweren Herzens auch Stefan Groh. Er würdigte die Verdienste des Bandleaders in den vergangenen zwölf Jahren und hob hervor, wie dieser die Schülerinnen und Schüler über die Jahre beim Heranwachsen begleitet und überfachliches Arbeiten über einzelne Jahrgänge hinaus gefördert habe. Des Weiteren ließ Zschiesche anklingen, dass die Zukunft der Big Band nicht gefährdet sei. Stefan Groh selbst gehe nach eigener Aussage mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Er betonte, dass das Ensemble wie eine Familie sei, auf die man sich aber immer verlassen könne. Diese ließ es sich nicht nehmen, Groh Dankesworte und persönliche Geschenke mit auf den Weg zu geben.

In jedem Fall war sein letztes Konzert das reine Vergnügen und wurde vom Publikum, das angesichts der Qualität der Veranstaltung ruhig noch zahlreicher hätte erschienen sein können, mit tosendem, langanhaltendem Applaus quittiert.

*Heiko Weber*

# Neues aus dem Kollegium

## Aus 2023: Und wieder drei leere Stühle im Lehrerzimmer



(v.l.: Martina Buck-Roos, Clemens Bog und Birgit Kuhn)

Alles neu macht... das Ende der Sommerferien. So ist es Jahr für Jahr, wenn Lehrkräfte in den Ruhestand gehen, andere den Betätigungsort wechseln, wenn TVH-Verträge auslaufen und neue unterzeichnet werden oder Lehrerinnen und Lehrer im Vorbereitungsdienst ihre Ausbildung beenden.

Bezüglich Letzterem gab es Ende des letzten Schuljahres gute Nachrichten, denn sowohl Ulrike Bohm als auch Antonia Molnar und Tobias Pahlke konnten nach Abschluss ihres Referendariats an der Augustinerschule weiterbeschäftigt werden.

Eine große Lücke hinterlässt indes Martina Buck-Roos, die nach insgesamt 17 Jahren Tätigkeit am traditionsreichen Friedberger Gymnasium in den Ruhestand verabschiedet wurde. 2006 war sie, aus der freien Wirtschaft kommend, zunächst als für Vertretungsunterricht zuständige sogenannte U+-Kraft an die Schule gekommen, auf die auch ihre beiden Kinder gingen. Von 2009 bis 2011 absolvierte sie die als Quereinsteigerin übliche Gleichstellung zum Referendariat, um

anschließend ihre Fächer Deutsch und Französisch mit voller Stelle zu unterrichten. Speziell in der Fremdsprache engagierte sie sich über alle Maßen und war entscheidend an der Entwicklung des NIMM 2-Konzepts, sprich der Reinstallierung von Französisch als 1. Fremdsprache bei gleichzeitigem Englisch-Unterricht, beteiligt. Sowohl Schulleiter Dr. Detlef Zschiesche als auch der Personalrat bescheinigten ihr ein großes Engagement, das weit über „Dienst nach Vorschrift“ hinausgegangen sei. Ihre Hilfsbereitschaft, speziell auch gegenüber jüngeren Kolleginnen und Kollegen, wurde genauso betont wie ihre Federführung beim Jahrbuch, in dessen Erstellung sie für gut zehn Jahre viel Schweiß und Herzblut gesteckt hatte. Zschiesche bezeichnete sie gar als „Grand Dame des Jahrbuchs“. Buck-Roos selbst beschrieb es als „Privileg, mit so vielen netten Menschen zusammenarbeiten zu dürfen“ und bedankte sich für die aufreibende, aber schöne Zeit.

Birgit Kuhn, ihres Zeichens Kunst- und Chemielehrerin, ging auf eigenen Wunsch, um nun heimatnäher, sprich in Gießen, zu arbeiten, wo sie sogar Arbeitslehre unterrichten kann. Sie war 2017 an die ASF gekommen und hatte sich mannigfaltig ins Kollegium eingebracht, nicht nur als Fachsprecherin für Kunst, sondern auch als Mitglied des Personalrats, dessen Vorsitzende sie in den letzten Jahren war. Neben ihren fachlichen Qualitäten wurden ihr Gerechtigkeitsempfinden, ein klarer, analytischer Blick, ein ausgleichendes Wesen sowie ihre zupackende und engagierte Art hervorgehoben.

Nach nur einem Jahr zog der Erdkunde- und Sportlehrer Clemens Bog weiter, um seinen TVH-Vertrag gegen eine Planstelle im Main-Kinzig-Kreis einzutauschen. Er betonte, sich sehr wohl gefühlt zu haben und mit einer mittelfristigen Rückkehr zu liebäugeln, zumal er seinen Lebensmittelpunkt in der Wetterau gefunden habe. Schulleiter Zschiesche bescheinigte ihm eine „unaufgeregte, sachliche und verlässliche Art“. Neben seinem großen Engagement für die Fachschaft Sport, und da insbesondere der

Mitwirkung an der Planung und Durchführung der Bodenseefahrt, arbeitete sich Bog noch in die Untiefen der LMF-Bücherei ein, deren Leitung er hätte übernehmen sollen - und zwar vom langjährigen Kollegen Mario zur Löwen, den es nach 15 Jahren an der Augustinerschule nun für mindestens drei Jahre an die Deutsche Schule in Shanghai verschlagen hat. Das Kollegium hofft auf eine Rückkehr des engagierten Lehrers für Geschichte und katholische Religion, der auch Ethik unterrichtete und ebenfalls lange Jahre im Personalrat und der Schulseelsorge wirkte.

*Heiko Weber*

### **Aus 2024: Nichts bleibt so, wie es ist**

Am Ende des gerade abgelaufenen Schuljahres hieß es, Abschied von mehreren geschätzten Kolleginnen und Kollegen zu nehmen.



*(Gisela Golla)*

Gisela Golla, Lehrerin für Deutsch und Französisch, genießt schon seit Februar 2024 das süße Dasein einer Pensionärin, konnte damals allerdings aus gesundheitlichen Gründen nicht angemessen verabschiedet werden. Ihr Weg ins

Lehramt war ungewöhnlich gewesen: Erst nach einem Magister-Studium der deutsch-romanischen Philologie und Tätigkeiten im Ausland in Italien und Frankreich absolvierte sie das Lehramtsstudium und unterrichtete an verschiedenen hessischen Schulen, aber auch in Hongkong. Seit 2015 war sie an der ASF tätig und betreute dort unter anderem die Schulhomepage redaktionell. Im Unterricht schätzten Schülerinnen und Schüler ihre hohe Fachkompetenz und sachliche Art. Der dahinter verborgene feinsinnige Humor mit einer gesunden Portion Ironie offenbarte sich insbesondere denen, die enger mit ihr zusammenarbeiten durften. Golla bedankte sich bei allen für die jahrelange Unterstützung.



*(v.l.: Dr. Detlef Zschiesche und Jörg Reis)*

Jörg Reis, Lehrer für Englisch und Sport und seit 2017 in Friedberg tätig, absolvierte nach seinem Studium zunächst ein Volontariat bei einer Zeitung, bevor er lange Jahre an der Limeschule in Altstadt tätig war. Er engagierte sich dort für die Schulmannschaften und im Personalrat, später auch im Gesamtpersonalrat, und setzte sich somit stets für die Belange des Kollegiums ein. Dies wusste auch Schulleiter Dr. Detlef Zschiesche, für den die Arbeit mit einem echten Gewerkschaftler nicht immer frei von Kontroversen gewesen, aber immer

sachlich abgelaufen sei, hervorzuheben. Bei seinem Einsatz für die Ganztagsbetreuung sei dem Neu-Pensionär die Unterstützung von Kindern aus einem eher bildungsfernen Umfeld ein besonderes Anliegen gewesen. Die Fachkollegen, von denen die Sportler im Rollenspiel einen typischen Sportunterrichtstag von Reis darstellten und ihn am Ende mit einer Goldmedaille auszeichneten, wussten seinen messerscharfen Blick auf die ihm anvertrauten Schützlinge zu würdigen. Zum Abschied spielte die Schulband den eigens für Reis umgedichteten Song „Moving on“ von Gary Moore, bei dem die Englisch-Fachschaft als Background-Chor fungierte.

Stefan Groh, Lehrer für Politik und Wirtschaft sowie Musik, zieht es der Liebe wegen nach Kassel. Direkt nach seinem Dienstantritt an der Augustinerschule im Jahr 2011 gründete er die Big Band und machte sie mit enormem Engagement, häufig in der Freizeit und auch an Wochenenden, zu einer Marke des Gymnasiums. Seine Kolleginnen und Kollegen schätzten ihn laut der Personalratsvorsitzenden Corinna Staloch als kritischen, gelegentlich auch anstrengenden, aber stets engagierten Mitarbeiter.

Charlotte Baase, die ihr zweites Staatsexamen 2020 mit den Fächern Biologie und Spanisch an der ASF absolvierte, erfüllt sich ihren Traum vom Auslandsschuldienst und geht für drei Jahre nach Mexiko. Mit der Gründung der AG „queer & friends“ leistete sie einen äußerst relevanten Beitrag für das Miteinander innerhalb der Schulgemeinde. Sie hofft darauf an ihre „alte Schule“ zurückkehren zu können.

Auch die Englisch- und Sportlehrerin Anne Dienstbach, seit 1999 in Friedberg tätig und damit aktuell dienstälteste Kollegin, geht zunächst für ein Jahr per Abordnung an die Singbergschule in Wölfersheim. Sie war bislang für die Unterstufe und den Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule verantwortlich. Auf ihre Rückkehr wird allenthalben gehofft.

Die Abordnungen von Nicole Sonneborn (PoWi/Deutsch), Simon Henrich und Ulrike Orton (beide Kunst) endeten mit Ablauf des Schuljahrs. Zudem wird Halina Brommund (Englisch/Deutsch) nach dem Abschluss ihres Referendariats auf eigenen Wunsch künftig heimatnah unterrichten.

*Heiko Weber*

---

## Augustinerschüler persönlich

### Klassentreffen nach 64 Jahren Abitur



*(v.l.: Susanne Büchsel, Dr. Bernhard Lentz, Jürgen Schellenberg, Dr. Karl-Bernd Thiriot, Dr. Klaus Peter Steinbrecher, Dr. Klaus Rhein, Johanna Ertel, Dr. Jürgen Büchsel, Gudrun und Jürgen Heußel)*

Anlässlich des 64-jährigen Abiturs gelang es Gudrun Heußel, einige ihrer Klassenkameraden zu einem gemeinsamen Essen im Restaurant Johannisberg in Bad Nauheim einzuladen. Ein Bild der Sexta 1951 zum Vergleich:



## † IN MEMORIAM †

### **OStR i.R. Dietrich Unruh**

2023 mussten wir uns nicht nur von Herrn Bickel, sondern auch von Herrn Unruh verabschieden.

Nach dem Studium und der Referendarzeit unterrichtete er von 1971 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2006 die Fächer Erdkunde, Sport und Sozialkunde an der Augustinerschule. Mit beispielhaftem Engagement und großer Zuverlässigkeit organisierte er als Leiter des Fachbereichs Sport über viele Jahre die Sportwettkämpfe. Er betreute auch die Sportgeräte und war bei Neuanschaffungen ein sachkundiger Ratgeber.

Er hat den Schülern auch die Möglichkeit angeboten, im schulischen Rahmen Sportarten zu lernen oder zu üben, die in der Schule üblicherweise keinen Platz haben wie zum Beispiel das Skifahren. Die anfangs große Wertschätzung dieses Angebots geriet jedoch zunehmend in Kritik, als man sah, dass das Skifahren der fragilen alpinen Umwelt nicht unerheblichen Schaden zufügte. Als Erdkundelehrer zeigte sich Herr Unruh diesen Problemen gegenüber sehr sensibel, und seine Bedenken, ob es angesichts der zunehmenden globalen Erwärmung überhaupt pädagogisch verantwortbar wäre, den Wintersport zu unterstützen, führten schließlich dazu, dass der jährliche Skikurs nicht mehr angeboten wurde. Aber es gab eine zeitgemäße Alternative. Er schätzte immer schon die Nordsee für seine private Erholung und hatte sich deshalb auf Terschelling ein Ferienhaus gekauft. Nun organisierte er mit einigen Kollegen auf der Insel Surfkurse für Schüler, die dieses Angebot gern annahmen. Bei weniger gutem Wetter bot die Insel reichlich Gelegenheit für sportlich organisierte Radtouren.

2006 wurde er pensioniert. Die Zeit des Ruhestands wurde jedoch von einer langen und schweren Krankheit überschattet, die ihn auch daran hinderte,

an den Pensionärsveranstaltungen oder an den Radausflügen mit dem Freundeskreis in der heimischen Umgebung teilzunehmen. Im Alter von 82 Jahren ist er am 19.09.2023 verstorben. Wir werden den stets hilfsbereiten und freundlichen Kollegen in dankbarer Erinnerung behalten.

*Walter Kostron*

---

### **OStR i.R. Willi Stoll**

Am 7. Februar 2024 ist Herr Stoll nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben. Sein Lebtage hat er seinen Geburtstag in der Neujahrsnacht gefeiert. Am 1.1.1928 wurde er in Großen Linden geboren. Sein Abitur hat er 1947 hier in Friedberg an der Aufbauschule abgelegt. Im Anschluss an das Abitur studierte er an der Universität Frankfurt und an der dortigen Staatlichen Hochschule für Musik und legte dort auch 1953 seine Examen ab. Deutsch war sein Zusatzfach. Unterrichtet hat er es aber wohl nie. Musiklehrer waren immer knapp. Und zeitweise wurde er in der Unterstufe noch in Mathematik eingesetzt, weil es in diesem Fach auch damals schon einen gewaltigen Engpass gab. Die Referendarzeit absolvierte er in Gießen. Und am 1.4.1956 trat er an der Augustinerschule seine Stelle an. Die Klasse, die ich selbst damals als Unterprimaner besuchte, hat ihn gleich als Musiklehrer bekommen. Aber ich glaube, der Unterricht war nur einstündig. Die Musik lag sehr im Argen damals, und auf den jungen Lehrer wartete eine große Aufbauarbeit.

Mit Tatkraft und Energie machte er sich daran, das Orchester aus dem Nichts zu gründen. Das Klima war jedoch günstig. In mehr Elternhäusern als heute war es üblich, Hausmusik zu pflegen, das Fernsehen und die damit verbundene Ablenkung steckte noch in den Kinderschuhen, und das Smartphone war noch gar nicht erfunden. Gerade das Orchester spielte und spielt bei der

Wirkung unserer Schule nach außen ja eine ganz besondere und ich möchte sagen inzwischen unentbehrliche Rolle. Wenn ich schreibe, dass das Klima damals günstig war, so heißt das nicht, die mühevollen Arbeit zu unterschätzen, die damit verbunden ist. Es ist nicht so wie das Malen eines Bildes, das Komponieren eines Musikstücks, das Schreiben eines Buches, wo man ja auch einmal fertig wird. Ganz anders bei einem Schulorchester, wo man immer wieder von vorne anfangen muss, immer wieder neue Schüler, Talente suchen muss. Es gilt sie zu motivieren und bei der Stange zu halten, damit das Ganze bestehen bleibt. Nicht nur die Schüler, auch die Eltern müssen gewonnen werden.

Aber gerade im Zusammenführen vieler Einzelleistungen zu einem Orchesterklang steckt auch eine überragende erzieherische Leistung, die nicht zuletzt in der dankbaren Anerkennung vieler Ehemaliger ihren Ausdruck gefunden hat. Immer wieder ist von Herrn Stoll der Funke der Begeisterung übergesprungen, so heftig und überzeugend, dass viele die Musik zu ihrem Beruf gewählt haben. Und als 1991 seine Pensionierung anstand, sind viele ehemalige Orchestermitglieder aus allen Teilen Deutschlands herbeigeeilt, um noch einmal in einem Konzert zu spielen.

Als wir das Kurssystem einführten, hat sich Herr Stoll auch dafür eingesetzt, das Angebot der Schule durch einen Leistungskurs in Musik zu bereichern. Diese Leistungskurse zeichneten sich meist dadurch aus, dass in ihnen ein besonders angenehmes, menschliches Klima herrschte. Das Interesse an der Musik führte die Schüler auch außerhalb des Unterrichts zusammen, mehr als das bei anderen Fächern der Fall sein kann.

Anlässlich einer Projektwoche hat Herr Stoll auch noch eine Big Band ins Leben gerufen. Auch sie hat sich in kurzer Zeit große Popularität erworben. Aber wir erinnern uns nicht nur an einen überragenden Musikpädagogen. Er war immer da, wenn er gerufen wurde, und ganz besonders dann, wenn es galt, zu feiern oder irgendwelche

Veranstaltungen vorzubereiten, die dem Zusammenhalt und der Geselligkeit dienten.

Unvergesslich sind seine Diavorträge über Fernreisen, mit denen er uns ferne Welten erschloss oder auch Anregungen für eigene Reiseziele gab. Schließlich soll noch ergänzt werden, dass die Wertschätzung von Herrn Stoll sich nicht nur auf die Schule beschränkte. Mit dem Orchester hat er auch für die Stadt und die Region einen kulturellen Akzent gesetzt, der mit der Verleihung des Ehrenschilds der Stadt Friedberg auch von den politischen Gremien anerkannt wurde.

Herr Stoll pflegte einen gesunden Lebensstil mit viel Bewegung. Im Dezember letzten Jahres fühlte er sich jedoch unwohl. Die Diagnosen der Ärzte waren ungünstig. So entschloss er sich, im Januar in ein Pflegeheim nach Norddeutschland in die Nähe der Familie seines Sohnes umzuziehen. Anfang Februar ist er dann verstorben.

*Walter Kostron*

*Redaktion:* Herr Stoll hat um eine Spende zugunsten der Stadtkirchenorgel der evangelischen Stadtkirchengemeinde in Friedberg gebeten.

IBAN: DE88 5185 0079 0242 0192 10  
Stichwort: Willi Stoll

---

## **StD i.R. Gerhard Schmidt**

Am 5. Juni 2024 ist Herr Gerhard Schmidt im Alter von 95 Jahren verstorben. Herr Schmidt wurde am 17.11.1928 in Udenhausen, im Vogelsbergkreis, geboren. Er entstammte einem evangelischen Pfarrhaus. Schon in seiner Kindheit und Jugend erfuhr er den Konflikt zwischen den Werten im Elternhaus und der nationalsozialistisch geprägten Umwelt. Das schärfte von Anfang an sein politisches Bewusstsein und wurde in späteren Jahren auch ein Motiv dafür, selbst politisch aktiv zu werden und politische Verantwortung zu übernehmen. Herr Schmidt besuchte in Gießen das Landgraf-Ludwig-Gymnasium. 1944 jedoch wurde

die Schulzeit für den damals 15-jährigen unterbrochen. Er wurde einer Flakabteilung zugewiesen und konnte erst nach dem Krieg den Schulbesuch wieder fortsetzen und 1948 seine Reifeprüfung ablegen. Er studierte anschließend Geschichte und Deutsch an den Universitäten Freiburg und Marburg.

Die damals zweijährige Referendarzeit absolvierte er in den Jahren 1957 bis 1959 in Laubach und in Gießen. Gleich nach dem Assessorexamen erhielt er eine Anstellung an der Augustinerschule, aber die Einstellungsverfügung war zunächst einmal sehr vorsichtig als Beschäftigungsauftrag gekennzeichnet. Es gab damals genügend Lehrer, aber nur relativ wenige Schüler. Das hing mit dem Geburtentief am Ende des Krieges und in den ersten Nachkriegsjahren zusammen. Die Augustinerschule hatte 1959 zum Beispiel nur 643 Schüler. Der junge Lehrer wurde hier zunächst einmal mit der Neuordnung und Verwaltung der LMF-Bibliothek beauftragt. Diese Bibliothek hat er über viele Jahre hin betreut, damals natürlich noch ohne Computer.

Herr Schmidt hatte, gemäß seinen politischen Interessen, Geschichte studiert. Aber in den Jahren 1966/67 erwarb er in einem Lehrgang noch eine zusätzliche Lehrbefähigung in dem damals noch neuen Fach Gemeinschaftskunde. In jüngeren Jahren ist er zeitweise Vertrauenslehrer gewesen.

Über viele Jahre hin war er auch Personalrat. Anfang der 70-er Jahre erhielten die größeren Schulen mehrere A 15 Stellen. Herr Schmidt bewarb sich erfolgreich und wurde 1973 Studiendirektor zur Koordinierung schulfachlicher Aufgaben. Aber die Gymnasien standen damals nicht in der Gunst der Landesregierungen. So wurde ihnen der Koordinator wieder entzogen. Herr Schmidt wurde Leiter der Sekundarstufe 1. Auch diese Position wurde an den Gymnasien wieder abgeschafft, so dass er 1978 schließlich auf die Stelle des Fachbereichsleiters des 1. Aufgabenfeldes umgesetzt wurde. Damit war er Mitglied der Schulleitung und hat den Schulleitern

in bewegten Zeiten immer mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Seiner Stimme kam insofern besonderes Gewicht zu, weil er auch auf vielfältige Erfahrungen von außerhalb der Schule zurückgreifen konnte. Hiermit setzte er eine alte und wichtige Tradition des Lehrerberufes fort. In alten Chroniken lesen wir, dass die Augustinerlehrer vielfach klar umrissene Aufgaben in der Kirche zu übernehmen hatten. Im 20. Jahrhundert waren die Aktivitäten breiter gestreut: Archiv, Museum, Geschichtsverein wären zu nennen, womit wir aus der Vergangenheit Namen wie Braun und Dr. Belz verbinden. Nach dem 2. Weltkrieg folgt dann die Kommunalpolitik: In diesem Bereich setzte Herr Schmidt die Tradition von Heinstadt, Rhein und Dr. Kröll fort.

Herr Schmidt wurde 1968 Stadtverordneter. 1985 wechselte er als Stadtrat in den Magistrat. Auch in dieser Funktion war er bis 2001 ehrenamtlich tätig. 1992 war er pensioniert worden. Aber er fühlte sich nach wie vor gesund und leistungsfähig, und das erlaubte ihm, die Politik nun zu seinem Schwerpunkt zu machen. Er hat sich in den 33 Jahren politischer Tätigkeit in vielen Bereichen engagiert und zum Wohl der Bürger viel geleistet. Dabei ließ er sich durch Rückschläge nicht entmutigen, blieb immer sachlich und respektierte Gegner oder Andersdenkende. Das mühsame und langsame Bohren von harten Brettern, wie Max Weber sagte, kann auch für den ein frustrierendes Geschäft sein, der die von ihm geforderte Leidenschaft und das Augenmaß besitzt. Gerhard Schmidt besaß diese Eigenschaften. Die politischen Gremien dankten ihm für seinen unermüdlichen Einsatz mit zahlreichen Ehrungen und Auszeichnungen, zuletzt mit der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande im Jahr 2003.

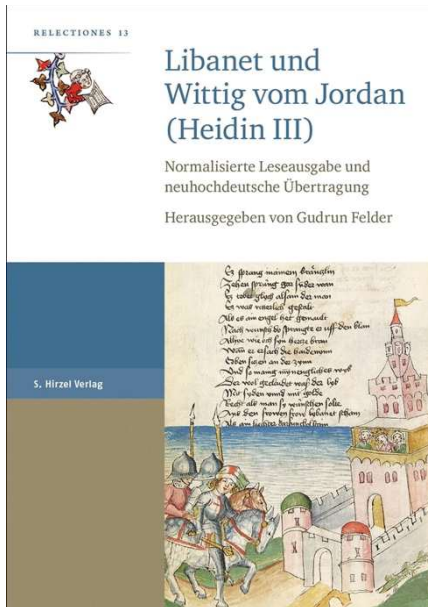
Herr Schmidt hat über viele Jahre hin gern an den Zusammenkünften der Pensionäre teilgenommen. Im letzten Jahr jedoch ließen die Kräfte merklich nach. Anfang Juni diesen Jahres ist er dann von uns gegangen.

*Walter Kostron*

# Augustinerschüler als Autoren

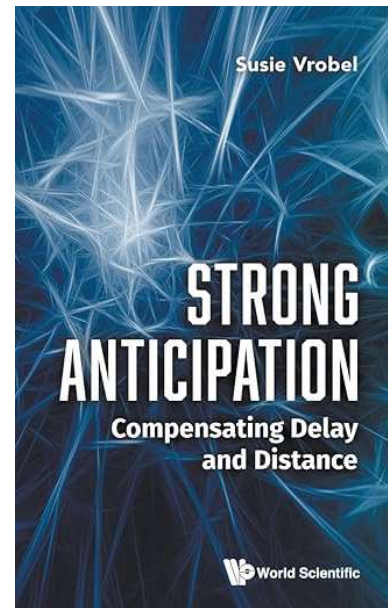
**Dr. Gudrun Felder:**

**Libanet und Wittig vom Jordan (Heidin III)**



**Dr. Susie Vrobel**

**Strong Anticipation**



„Der circa um 1300 entstandene kurze Roman erzählt eine in einem fiktiven Orient spielende Liebesgeschichte um einen christlichen Ritter und eine schöne Heidin. Dabei verbinden sich Motive der Brautwerbung und Fernminne mit volkstümlichen Elementen, es gibt Liebesgespräche, einen Drachenkampf, Schlachtengetümmel und Festmähler. Dazu bietet der Erzähler Schilderungen von Friedensverhandlungen zwischen Christen und Heiden (Muslimen), die auf die Zeit der Kreuzzüge Bezug nehmen. In diesem bislang kaum bekannten Text spiegelt sich das ausgeprägte Interesse des Hochmittelalters an der muslimischen Welt, wie es sich besonders prominent in Wolframs von Eschenbach "Willehalm" oder Ulrichs von dem Türlin "Arabel" zeigt. Ein wesentliches Handlungselement verbindet den Roman zudem mit "De amore" des Andreas Capellanus.“

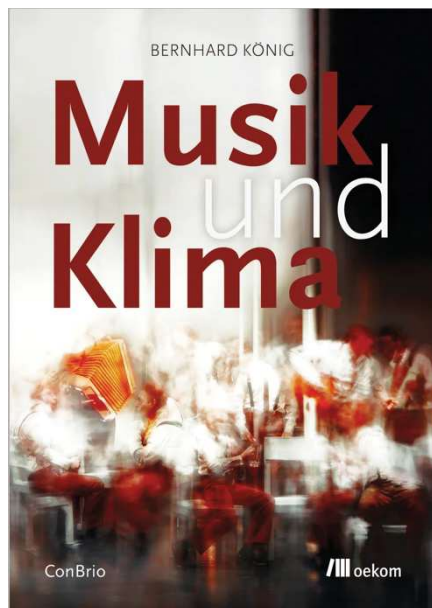
Erschienen im S. Hirzel Verlag, Stuttgart  
ISBN 978-3-7776-3276-6  
272 Seiten, gebunden

„Strong anticipation, also die Fähigkeit, die Zukunft wahrzunehmen, wird vor dem Hintergrund meiner fraktalen Zeittheorie als Kompensation von räumlichen Entfernungen und zeitlichen Verzögerungen beschrieben. Diese Kompensationen sind auf neurokognitiver, biologischer und physischer Ebene beobachtbar und manifestieren sich als phänomenologisch blinde Flecken. Allerdings sind diese blinden Flecken subjektiv nicht erfassbar - es bedarf eines externen Beobachters, um diese Kompensationen zu beschreiben. Daraus folgt eine neue Form der beobachter-basierten Relativität: Was Beobachter A als Kompensation erfährt, ist für Beobachter B zeitlich verzögert. Kompensierte zeitliche Verzögerungen findet man in dynamischen Pathologien, gekoppelten Gehirn-Umwelt Systemen, in endophysikalischen Phänomenen wie Vertrauen (...).“

Erschienen im World Scientific Verlag, Singapur  
ISBN 978-981-12-8200-3  
240 Seiten, gebunden

**Bernhard König**

**Musik und Klima**



*„Klimawandel bedeutet auch: Unser musikalisches Erbe ist bedroht. Mit jedem Zehntelgrad Temperaturanstieg schwinden die Spielräume für Schönes. Aber was heißt das für diejenigen, die Musik produzieren, aufführen, lehren oder einfach nur gerne hören? Ist Musik Teil des Problems? Kann sie zur Lösung beitragen? Wird es in Zukunft noch Konzerthäuser und Festivals geben?“*

*Bernhard König verknüpft die Perspektive des Musizierens und der musikalischen Ästhetik mit der des Klimaschutzes. Er zeigt, auf welche Weise ein klima- und umweltverträgliches Musikleben reicher, vielfältiger und lebendiger sein könnte, als es manche Teile unseres gegenwärtigen Musiklebens sind.“*

Erschienen im oekom Verlag, München  
ISBN 978-3-98726-109-1  
522 Seiten, gebunden

Informationen über neue Bücher sowie alles  
Weitere gerne an:

[vea-redaktion@outlook.de](mailto:vea-redaktion@outlook.de)

**Jörg Welker, Jürgen Hergenröther**

Mitarbeit in:

Ulrich Etschelt (Hrsg.)

**Comedian Harmonists**

**Das Original 5**



*„Endlich ist die Reihe komplett: Mit dem fünften und letzten Band der Reihe „Comedian Harmonists. Das Original“ sind alle Stücke des bekannten Films über das Sängerkvintett aus dem Jahre 1997 von Regisseur Joseph Vilsmaier als Notenmaterial veröffentlicht. Einmal mehr hat Frank Schwemmer mit feinem Gehör das erhaltene, teilweise fragmentarische Archivmaterial anhand von historischen Tonaufnahmen rekonstruiert und vervollständigt. Ensembles, die sich der Musik der Comedian Harmonists widmen möchten, steht so ein weiteres Heft mit fünf Stücken zur Verfügung, das ein dem klanglichen Vermächtnis möglichst authentisches Musizieren ermöglicht.“*

*Darüber hinaus sind auch in dieser Ausgabe kurze Anmerkungen zur Quellenlage der einzelnen Lieder und ein Nachwort des Herausgebers Ulrich Etschelt enthalten.“*

Erschienen im Bosse Verlag, Kassel  
ISMN 979-0-2011-0457-7  
44 Seiten, geheftet

## Aus den Archiven

Liebe Ehemalige! Auch in diesem Jahr möchten wir einen neuen Abschnitt in das „Blättchen“ einfügen. Jahr für Jahr möchten wir alte Bilder, Unterlagen oder Geschichten, die Ihr mit der Augustinerschule verbindet, angemessen würdigen.

**Ideen? Bilder? Anekdoten? [vea-redaktion@outlook.de](mailto:vea-redaktion@outlook.de) oder an die oben genannte Adresse!**



**Abiturjahrgang 1964 beim Augustinertag 1984, Treffen mit den Lehrern Hr. Borig, Fischer und Eichler  
Foto von Herrn Dr. Volker Hoffmann, Abitur 1964**



**Kollegium der Augustinerschule 1988, Foto aus Nachlass von Otto Bickel**

## Suchmeldungen

Folgende Ehemalige sind für uns **nicht** mehr auffindbar:

Altuncicek	Furkan	2014
Dr. Beck	Karl Ernst	1968
Blochwitz	Hans	1968
Bolmus	Clemens	2006
Bolz	Helmut	1961
Brüssow	Jürgen	1970
Campo dell'Orto	Marco	1994
Endlicher	Sascha	1995
Feldmeier	Tobias Stefan	2014
Fuchs	Petra	1981
Gemmecker	Horst Dieter	1968
Göggel	Hester	-
Gutting	Benita	2015
Heil	Hermann	1969
Heil	Matthias	1980
Huber	Fritz	1958
Jahr	Sebastian	2014
Jesche	Cleo	2014
Kilger	Bianka	-
Klein	Alexander	-
Klenner	Richard	2017
Kuntz	Katrin	1993
Lampert	Ute	1990
Legran	Tina	2001
Neumann	Tobias	2020
Nüchter	Norbert	1973
Otto	Philip	2003
Prof. Dr. Podszus	Thomas	1968
Preiß	Karsten	1985
Przipadlo	Dieter	1980
Rauch	Fred	1952
Reker	Daniel	2006
Scheja	Konrad	1980
Schilling	Guido	1991
Stobinski	Robert	1985
Stoek	Heike	1991
Straka	Stefan	1988
Tölg	Barbara	1988
Tölg	Otto	1958
Trippel	Christian	1989
Wagner	Horst	1986

Wagner	Peter	1992
Dr. Wassenhoven	Jens	1998
Weinski	Marie-Claire	1996
Weitz	Wolfgang	1944
Wolf	Wanja Ben	2015
Wolfheimer	Felix	1997
Zschesche	Joachim	1985

---

## Totenliste

Im vergangenen Jahr ist uns bekannt geworden, dass folgende Ehemalige verstorben sind:

von Hayn	Edgar	1948
Kötter	Herbert	1953
Determann	Dietrich	1955
Gasser	Karlheinz	1964
von Söhnen	Detlef	1968
Heil	Rainer	1985

---

## Hinweis in eigener Sache:

Bitte teilt uns Eure neue Adresse mit, wenn Ihr umgezogen seid, oder informiert uns, wenn Ihr die Adresse eines „Vermissten“ kennen.

## An alle Jubiläumsjahrgänge:

Ihr habt Euch die Mühe gemacht und für Eure Jahrgangstreffen die aktuellen Adressen Eures Jahrgangs zusammengetragen?

Dann helft uns bitte und stellt uns diese zum Abgleich mit unserer Datenbank zur Verfügung, damit möglichst viele in den Genuss des Blättchens kommen. **Danke!**



## Beitrittserklärung / SEPA Mandat

Hiermit erkläre ich (wenn Ihr nur Eure E-Mail-Adresse angeben wollt, füllt bitte nur den Adresskopf aus!)

Name (ggf. auch Geburtsname), Vorname

E-Mail-Adresse

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Geburtsdatum

Abiturjahrgang

meinen Beitritt zur **Vereinigung Ehemaliger Augustinerschüler (V.E.A.)**.

Ich ermächtige die V.E.A. außerdem, jährlich den fälligen Beitrag von meinem Konto

IBAN: \_\_\_\_\_

bei der \_\_\_\_\_ (Bank) einzuziehen.

Mein Beitrag beträgt:

(bitte ankreuzen bzw. freiwilligen höheren Beitrag eintragen)

€ 15,- für Verdiener

€ 5,- für Nichtverdiener (Studenten etc.)

€ \_\_\_\_\_ freiwillig höher

Datum, Ort

Unterschrift

**Bitte senden an:**

**Dirk Engisch (Brillen-Schick), Kaiserstraße 97, 61169 Friedberg**

### Ankündigung einer wiederkehrenden SEPA-Basis-Lastschrift

Das uns von Ihnen erteilte SEPA-Basis-Mandat werden wie folgt nutzen:

Art der SEPA-Lastschrift: wiederkehrende Zahlung

Beginn der Nutzung: bei Beitritt bis zum 15. Oktober: November des Beitrittsjahres,  
bei Beitritt nach dem 15. Oktober: November des Folgejahres

Tag des Einzugs: jeweils am 4. November einen jeden Jahres. Fällt dieser nicht auf einen Bankarbeitstag, erfolgt der Einzug am erstfolgenden Bankarbeitstag.

Text auf dem Kontoauszug: Beitrag „JAHR“ Vereinigung Ehemaliger Augustinerschüler  
Gläubiger-ID: DE69VEA00000071574  
Mandatsreferenz: „wird bei der ersten Abbuchung angegeben“

Betrag: „wie durch die Beitrittserklärung festgelegt“

## Ständige Frage eines Ehemaligen:

Stimmt meine Adresse noch?  
Habe ich geheiratet oder sonst wie meinen Namen geändert?  
Wenn „nein“ oder „ja“: Postkarte bzw. E-Mail genügt an:

Dirk Engisch (Brillen-Schick), Kaiserstraße 97, 61169 Friedberg  
[dirk.engisch@brillen-schick.de](mailto:dirk.engisch@brillen-schick.de)



Vereinigung Ehemaliger Augustinerschüler

### **Liebe Ehemalige und Freunde der Augustinerschule!**

Wir laden alle ein zum 102. Augustinertag  
**am Freitag, dem 27. September 2024**

**16:30 Uhr Generalversammlung der VEA**  
Ort: Weinhaus Röder, Hanauer Straße 6, Friedberg

**20:00 Uhr c.t. Kommersabend**  
Ort: Aula der Augustinerschule, Goetheplatz 4, ebenda  
**Für Essen und Getränke ist gesorgt!**

**In den folgenden Jahren sind folgende Kommerstermine geplant:**

**Freitag, den 26. September 2025**  
**Freitag, den 25. September 2026**  
**Freitag, den 24. September 2027**  
**Freitag, den 22. September 2028**

(weiterhin der 4. Freitag im September)

**Bitte vormerken!**

## Impressum

Herausgeber: Vereinigung Ehemaliger Augustinerschüler  
E-Mail: [vea-redaktion@outlook.de](mailto:vea-redaktion@outlook.de)  
Schriftleiter: Claudius Köhs  
Mitarbeit: Heiko Weber et al.